Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 34,000.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 11. November 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 267.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Onkel Sam geht processiren.

Birmingham, Ala., 11. Nov. Der größte Proceß, der je in Alabama angestrengt wurde, ist heute im Bundesgericht dahier eingeleitet worden. Die Bundesregierung klagte nämlich gegen die Tennessee- & Coosa-Bahn-Co. und Andere wegen 75,000 Acres Land, die an der Linie jener Bahn entlang liegen und mehrere Millionen Dollars werth sind.

Die Regierung macht geltend, daß sie niemals das Recht auf dieses Land aufgegeben habe, und sie wird die Einsetzung eines Massenverwalters beantragen. Ein großer Theil des streitigen Eigenthums ist von der Bahncompagnie weiterverkauft worden und wird gegenwärtig von Farmern oder ganzen Gemeinden bewohnt.

Oel-Ueberschwemmung.

Pittsburg, 11. Nov. Die „Standard Oil Co." hat gestern zum ersten Male zugeben müssen, daß sie nicht imstande ist, die Production des McDonald'schen Petroleumfeldes zu bewältigen. Sonst brüstete sich diese Compagnie damit, daß ihr vollkommener Röhren- und Oelmagazindienst mit jeder möglichen Entwicklung des Oelgebietes Schritt halten könne, — aber in den letzten 3 Tagen sind etwa 30,000 Fässer Petroleum, welche einen Werth von $15,000 darstellen, auf der Oberfläche des Robbs Run davongelaufen, da diese Oelmengen nicht fortgeleitet oder aufgespeichert werden konnten. Im letzten Monat haben sich die Oelvorräthe ganz erstaunlich vermehrt.

Wir und Mexico.

Stadt Mexico, 11. Nov. Vor seiner Abreise nach den Ver. Staaten hatte der amerikanische Gesandte Ryan mehrere Besprechungen mit dem mexicanischen Commissär Ives betreffs eines Gegenseitigkeitsvertrages zwischen den beiden Republiken.

Man glaubt allgemein, daß ein solcher vereinbart werden, und daß Mexico Zugeständnisse zugunsten von Hornvieh, Rindfleisch, Schweinen und Farmerzeugnissen aus den Ver. Staaten machen wird. Auf diese Gegenstände hatte Mexico auf das McKinley-Gesetz hin Extra-Abgaben gelegt.

Berühmte Langschläfer.

Detroit, 11. Nov. George A. Wiard in Montague, welcher seit dem 1. Mai ununterbrochen geschlafen hatte, ist jetzt gestorben. Sein langer Schlaf war auf ein hartnäckiges Grippeleiden gefolgt. Anfangs August bewegte er sich etwas und sprach ein paar Worte, ohne jedoch wieder zu Bewußtsein zu kommen. Früher war Wiard ein starker junger Mann und wog 170 Pfund; zur Zeit seines Ablebens aber wog er nur noch 50 Pfund.

Frl. May White in Stockbridge schläft seit 5 Monaten. Ihre Aerzte können sie jeden Tag aufrütteln, aber nach etwa einstündiger Unterhaltung sinkt sie wieder in tiefen Schlaf. Ihr Gewicht betrug früher 135 Pfund und beträgt nur noch 70 Pfund. Man glaubt, daß auch sie nicht mehr lange „mitthun" werde, obwohl sie sich in ihren wachen Augenblicken sehr hoffnungsvoll äußert.

Eigenthümliches Laster.

Danbury, Conn., 11. Nov. Dr. Ellis dahier hat eine Patientin, welche eine leidenschaftliche Seifenesserin ist. Es ist die 29jährige Frau Johnson. Wie sie sagt, hat sie schon von ihrem 3. Lebensjahre an Seife gegessen. Als sie 11 Jahre alt war, hatte sie ihren Magen damit schon dermaßen ruinirt, daß sie sich nothgedrungen eine Zeit lang dieses Genusses enthalten mußte. In der Zwischenzeit nahm sie wenigstens fortwährend Seife in die Hände und roch daran. Bald setzte sie wieder das Essen leidenschaftlicher als je fort, und gegenwärtig ist ihr Magen in einem Zustand, daß an Genesung kaum zu denken ist.

Angekommene Dampfer.

New York — Europa und Canada von London; Martello von Hull; Teutonic von Liverpool.

Montreal — Vancouver von Liverpool.

Glasgow — Devonia von New York.

Liverpool — Majestic und Spain von New York.

Southampton — Havel von New York nach Bremen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; Westwinde; am Donnerstag entschieden kälter.

Telegraphische Notizen.

— Ganz Nord-Dakota war gestern Abend von einem heftigen Schneesturm heimgesucht.

— Im verflossenen Monat haben in New York 36,798 Einwanderer die „Barge Office" passirt.

— In Kansas City, Mo., traf die Nachricht ein, daß „Comanche", das berühmteste im Bundesdienst stehende Pferd, in Fort Riley mit Tode abging. „Comanche" nahm an fast allen Indianergefechten theil und war so ziemlich das einzige lebende Wesen bei der Bundesarmee, welches beim Gemetzel von Little Big Horn nicht umkam; es erreichte das ungewöhnliche Alter von 25 Jahren. Auf der Chicagoer Weltausstellung wird das Pferd noch ausgestopft zu sehen sein.

Ausland.

Die Faustrecht-„Republiken".

London, 11. Nov. Es wird immer gewisser, daß die Sachlage in Brasilien eine recht bedrohliche ist. Die größtententheils deutsche (wenigstens soweit die weiße Bevölkerung in Betracht kommt) Provinz Rio Grande do Sul hat sich nicht nur als völlig unabhängig erklärt, sondern trifft auch Anstalten, sich mit Waffengewalt gegen den verhaßten Dictator Fonseca zu vertheidigen, und durch dieses Beispiel ermuthigt, sind bereits auch in anderen Provinzen Schilderhebungen gefolgt.

Allerdings thut Fonseca energische Schritte, den Aufstand niederzuwerfen. Das Heer und die Flotte sollen die Insurgenten in Rio Grande do Sul angreifen; ein oder mehrere Kriegsschiffe sind bereits dorthin unterwegs. Die Regierung hatte schon seit einiger Zeit Kenntniß von der allgemeinen Mißstimmung im südlichen Brasilien; aber man dachte denn doch nicht, daß die Führer der Unzufriedenen kühn genug sein würden, ihre Provinz für unabhängig zu erklären. In Rio Janeiro ist die Stimmung zugunsten der brasilischen Einheit angeblich so stark, daß es nicht schwer sein würde, dort ein großes Heer aufzubringen, um das Fonseca'sche Regime aufrechtzuerhalten.

Soeben (Mittags) wird der „Times" aus Rio Janeiro gemeldet, daß sämmtliche Zeitungen vorerst unterdrückt worden sind, mit Ausnahme des „Jornal do Comercio" und der „Novedades Coreo", welche Fonseca begünstigen.

Außer Rio Grande do Sul werden noch die Provinzen Pernambuco, Para und Bahia als mehr oder weniger von der Revolution ergriffen genannt. Doch fehlt es in jeder Beziehung an genauen Angaben. Keine Depeschen können unbehindert in's Ausland gehen, und aus officiellen Quellen selbst liegen bis jetzt so gut wie gar keine Berichte vor! Das Alles läßt vermuthen, daß die Sache ziemlich schlimm für die Regierung steht. An äußerster Rücksichtslosigkeit und Grausamkeit zur Bewältigung des Aufstandes läßt es Fonseca sicherlich nicht fehlen.

Washington, D. C., 11. Nov. Das Staatsdepartement hat noch keine amtlichen Nachrichten über die Verhältnisse in Brasilien. Doch ist „man" hier der Ansicht, daß die Berichte aus London, wenn nicht Erfindungen, so doch starke Uebertreibungen seien, um die Effectenbörse zugunsten Englands zu beeinflussen, die Sachlage in Brasilien so verwickelt wie nur möglich erscheinen zu lassen und so möglichst viel Schaden hinsichtlich der Gegenseitigkeit zwischen Brasilien und den Ver. Staaten anzurichten.

New York, 11. Nov. Eine Specialdepesche aus Guayaquil, Ecuador, meldet: Die Wahlen in der Stadt waren von bitteren politischen Fehden begleitet, welche eine heftige Erregung und schließlich Blutvergießen verursachten. Straßenkämpfe gab es viele; da das Volk unbewaffnet war, so waren die Folgen nicht schlimm, bis schließlich die löbliche Polizei an dem Krawall theilnahm. Ohne auch nur erst ein Warnungszeichen zu geben, feuerte die Polizei in das Volk hinein. Man fürchtet noch mehr Unheil; denn das Verhalten der Polizei hat die Aufregung erst recht gesteigert. Die Geschäfte sind gänzlich in's Stocken gerathen.

Valparaiso, Chile, 11. Nov. Das einfältige Sensationsgerücht, daß der amerikanische Kreuzer „Baltimore" zum Sinken gebracht worden sei, ist der Regierung sehr peinlich. Der Criminalrichter Foster, welcher die Untersuchung bezüglich des Angriffes auf die Matrosen des „Baltimore" leitet, gestattet jetzt, daß ein Officier dieses Schiffes bei den Verhandlungen zugegen sei, unter der Bedingung, daß derselbe die spanische Sprache verstehe. Senor Matt, der Minister des Aeußern, dessen Antwort auf die Forderung der Ver. Staaten so unangenehm berührte, versicherte einem amerikanischen Correspondenten, es sei im Allgemeinen keine feindliche Stimmung gegen die Ver. Staaten vorhanden, aber dictiren lasse sich Chile seine Politik nicht. Der Ton seiner Bemerkungen soll aber doch Erbitterung auf die Ver. Staaten, resp. deren Regierung, gezeigt haben.

San Salvador, 11. Nov. Soeben hat man in der Stadt Santa Ana eine Mordverschwörung gegen den Minister und General Antonio Ezeta, Bruder des Präsidenten von San Salvador, entdeckt. Der Hauptverschwörer ist General Maximo Salguero, welcher nach dem letzten Kampf zum Tode durch Erschießen verurtheilt, aber vom Präsidenten Ezeta begnadigt worden war. Die Ermordung sollte durch Gift erfolgen, und das Complott steht wohl mit einem Anschlag gegen den Präsidenten selbst in Verbindung. Es sind mehrere Verhaftungen erfolgt, und sollen noch mehr vorgenommen werden.

Des Kaisers Reformdrang.

Berlin, 11. Nov. Viel Scandal haben in der neuesten Zeit Mittheilungen hervorgerufen über die Freiheiten, welche Advocaten von Richtern während der Gerichtsverhandlungen gewährt wurden. Es wird manchmal Anwälten gestattet, im Gerichtssaal Wein und sogar Bier zu trinken und sich auch sonstwie nicht im Einklang mit der Würde des Platzes zu benehmen. Das Alles hat den Zorn des Kaisers Wilhelm erregt, und infolge dessen beeilt man sich jetzt, die Gerichtsverhandlungen würdiger zu gestalten.

Schreckliches Sturmwetter!

London, 11. Nov. Abermals braust ein schrecklicher Südoststurm über die britischen Küsten dahin und verursacht unermeßliches Unheil. Von einer ganzen Anzahl Plätze wird bereits telegraphirt, daß ihre Schiffe gestrandet, und ihre Insassen ertrunken seien, oder sich in dringendster Gefahr befänden. Der jetzige Sturm ist geeignet, selbst den hoffnungsvollsten Landwirth muthlos zu machen, zumal er so kurz nach den letzten Stürmen kommt, welche Tod und Vernichtung weithin an den Küsten von England, Irland und Schottland verbreiteten, die Ernten unberechenbar schädigten, ganze Districte überflutheten und die Bahndämme zerstörten.

Die im Laufe des Vormittags gemeldeten Schiffsunfälle sind schon so zahlreich, daß auf eine vollständige Liste derselben verzichtet werden muß. Unter Anderen scheiterte der französische Schooner „Edirimi" in der Nähe von Hythe Kent, und der Capitän, sowie seine Gattin und sein Sohn ertranken, während die Bemannung gerettet wurde. Bei Sandgate wurde das britische Schiff „Bienvenue" aus Glasgow nach einem schrecklichen Kampf mit dem empörten Element auf den Strand getrieben; mindestens sieben der Insassen sind umgekommen, während das Schicksal der Uebrigen noch unentschieden ist.

Heute Nachmittag um 3 Uhr kämpften die Rettungsdienst-Mannschaften von Dover, Hythe und Sandgate einen verzweifelten, aber schwerlich erfolgreichen Kampf zur Rettung einer Anzahl Schiffbrüchiger. Die See geht so hoch wie nur je. Alle Versuche, den Schiffbrüchigen Raketen-Leinen zuzuschleudern, sind, soweit bekannt, erfolglos geblieben; obwohl die Rettungsbediensteten ihr eigenes Leben in der heroischsten Weise auf's Spiel setzen, einen noch nie dagewesenen Wetteifer entfalten und auch von vielen Freiwilligen unterstützt werden, sind die Insassen der verunglückten Schiffe wohl meistens dem Untergang geweiht!

Wie schrecklich der Sturm ist, davon kann man sich einen ungefähren Begriff machen, wenn man bedenkt, daß der ganze Dampferdienst zwischen Dover und Calais, Boulogne und Folkestone, und zwischen den britischen Häfen und Ostende eingestellt werden mußte, trotzdem die betreffenden Dampfer gewohnt sind, selbst dem schlimmsten Wetter Trotz zu bieten! Das Barometer stand auch heute am niedrigsten seit Anfang des Jahres.

5 Uhr Nachmittags: Die verzweifelten Versuche, die noch nicht umgekommenen Insassen der „Bienvenue" zu retten (es sollen noch 21 sein, die sich mit letzter Aufbietung ihrer sinkenden Kräfte im Takelwerk festklammern) haben auch zu Verlusten der waghalsigen Rettungsmannschaften geführt; durch Umschlagen eines Bootes, das schon in ziemliche Nähe des Schiffes gekommen war, sind mehrere Lebensretter jäh ertrunken.

Von den Binnenlandbezirken kommen Berichte, daß die Fluthen rasch steigen, und daß allenthalben die Telegraphenleitungen umgeweht sind. Hier und in anderen Städten rast der Wind mit dämonischer Gewalt; Kamine, Geschäftsschilder u. s. w. sind massenhaft in die Straßen geschleudert, und eine ganze Anzahl kleiner Unfälle verursacht worden. Es ist sehr gefährlich geworden, auf den Straßen zu gehen oder auch nur in Omnibussen oder Droschken zu fahren. An die Benutzung von Regenschirmen ist gar nicht zu denken.

Anarchistenverhaftungen.

Prag, 11. Nov. Sechs Anarchisten wurden hier festgenommen, einschließlich der schon von früher her bekannten Marie Hergel.

Friedensverheißung.

Wien, 11. Nov. Beim Empfang des Präsidenten der Kammern sprach heute Kaiser Franz Joseph die Hoffnung und den Glauben aus, daß die Erhaltung des Friedens gesichert sei.

Gegen russische Spione.

Wien, 11. Nov. Oesterreich hat seine Zollgendarmerie an den Grenzen von Galizien und der Bukowina bedeutend vermehrt, um russische Spionage zu verhüten; außerdem ist an gewissen Stellen das Passiren der Grenze überhaupt verboten.

In China wird's schlimmer.

Shanghai, 11. Nov. Ungeheuere Aufregung herrscht hier. Alles deutet auf inneren Krieg, dem ein äußerer folgen mag. Die Ausländer sind in der größten Gefahr.

Der Chef des großen Geheimordens „Kalau Hui" ist verhaftet worden und soll auf Befehl des Vicekönigs gefoltert werden, damit er die Geheimnisse der Gesellschaft verräth. Thut er dies nicht, so soll er enthauptet werden.

Die ganze Provinz Hanan steht unter Belagerungszustand. Ueberall tauchen revolutionäre Placate auf.

Telegraphische Notizen.

— Wegen Betheiligung an den Betrügereien der verkrachten Berliner Bankfirma Hirschfeld & Wolf wurde auch der Angestellte Szamatilski verhaftet, der das Vertrauen Wolfs in besonderem Grade genoß.

— Die Entlassung des zum Mitglied der französischen Deputirtenkammer für den Kreis Lille gewählten Socialisten Lafargue aus dem Gefängniß wurde von den verschiedenen Arbeitervereinen in Paris zur Veranstaltung einer großartigen Kundgebung benutzt.

Rechenschaft verlangt.

Chales Langes Erben wünschen „mehr Licht".

Die Erben von Charles Lange, des ehemaligen Besitzers der Thüren- und Fensterrahmen-Fabrik an der Ecke von 18. und Loomis Str., beschuldigten heute Morgen im County-Gericht John Geis, den Compagnon des Verstorbenen, der betrügerischen Verwaltung der Hinterlassenschaft. Das Geschäft befindet sich bekanntlich seit einigen Monaten unter Concurs und Geis wird beschuldigt, durch Beiseiteschaffung von $8000 das Falliment herbeigeführt zu haben.

Wie sich unsere Leser erinnern werden, wurde vor einiger Zeit der junge Buchhalter der Firma wegen angeblich unberechtigtem Collektiren von Geldern, die er in seinem Interesse verwendete, den Großgeschworenen überwiesen, und zwar auf Veranlassung von Geis.

Jener junge Mann erbot sich während seines Verhörs, aus den Geschäftsbüchern nachzuweisen, daß Geis $8000 von dem Vermögen der Firma bei Seite geschafft habe. Das Vorlegen der Bücher wurde jedoch damals, als nicht zur Sache gehörig, abgelehnt. Die heutige Klage wurde in Form eines Gesuches eingereicht, Geis zu zwingen, nachzuweisen, wo jene $8000 geblieben sind.

Zum Falle Cartwright.

Capitän Kipley hat nach unablässigen Anstrengungen so viel Beweismaterial gegen den unter dem Verdachte, Frau Cartwright ermordet zu haben, in Haft genommenen John Beatty gesammelt, daß er eine Anklage wegen Mordes gegen ihn erheben konnte.

Für heute war vor Richter Severson ein Verhör gegen Beatty angesetzt. Welches Interesse der Fall im Publikum erregt, das bewies die Thatsache, daß heute das Gerichtszimmer mit Zuhörern, welche gekommen waren, um Beattys Verhör beizuwohnen, dicht gefüllt war.

Beatty ist ein kleiner, verwahrlost aussehender Bursche mit ausdruckslosen Gesichtszügen. In seiner ganzen Haltung prägt sich tiefe Niedergeschlagenheit aus.

Sein Vertheidiger stellte einen Vertagungsantrag, welcher von Capitän Kipley heftig bekämpft wurde. Nach längerer Debatte gab der Richter dem Antrage Folge und vertagte das Verhör auf den 13. d. M. Beatty ist zur Bürgschaft selbstverständlich nicht zugelassen. Fünfzehn Zeugen wurden für ihr Erscheinen beim Verhöre vereidigt.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Der Altwaarenhändler Jacob Lewis von No. 1531 State Str. wurde heute dem Richter Porter vorgeführt und unter der Anklage der Hehlerei dem Criminalgericht überwiesen. Er ist beschuldigt, von einer Bande jugendlicher Spitzbuben mehrere Gegenstände gekauft zu haben, die aus einem Frachtwagen der Michigan Central-Bahn gestohlen worden waren. Abraham Levi von 1531 State Str. ist in Verbindung mit derselben Angelegenheit ebenfalls verhaftet worden.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Telegraphische Notizen.

— Bankerott machten die Bauholz-Großhändler C. B. Paul & Co. in Louisville mit $200,000 Passiva. Der Bankerott mehrerer anderer Holzfirmen war daran schuld.

— Zu New Orleans trat heute die 17. Jahresconvention des Amerikanischen Bankiersvereins in der „Greenewald Hall" zusammen. Fast alle Theile der Union sind vertreten.

— Einem Reisenden der Cincinnatier Diamantenhändler Hermann & Keck, Namens Kemming, wurden am Bahnhof zu Dayton, O., Diamanten und andere Juwelen im Gesammtwerth von $20,000 mitsammt der betreffenden Handtasche gestohlen, welche der Reisende im Passagierwagen ließ, während er einen Imbiß einnahm.

— Die Locomotivführer und Heizer der Gürtelbahn in St. Louis haben einen Strike in's Werk gesetzt, der sich wahrscheinlich auch über die anderen Linien verbreiten wird; die Angestellten sind mit der Art, wie das Uebereinkommen betreffs der Lohnsätze durchgeführt wird, unzufrieden.

— Nach dem neuesten Bericht des Bundes-Ackerbauministers wurden bis zum 1. October d. J. 1,016,614 Stück Rindvieh oder Schweine untersucht; 1976 Schweine wurden, mit Hilfe des Mikroskops, gesundheitsschädlich befunden, bei einer Gesammtzahl von 63,272. Die Kosten der Fleischschau werden auf 3, die der mikroskopischen Untersuchung aber auf 5 Cents für das Stück veranschlagt.

— Bei einem Stiergefecht in Castellamare, Italien, stürzte ein Theil des Amphitheaters zusammen, wobei 100 Personen schwer und 20 tödtlich verletzt wurden.

— Jüngst wurde berichtet, daß die dem preußischen Staate gehörigen Eisenbahnen sich wegen ihrer schlechten Schienen in einem so bedenklichen Zustande befänden, daß es gefährlich sei, Waaren zu versenden. Der „Reichsanzeiger" sagt jetzt, diese Gerüchte seien völlig unbegründet; die Schienen, über welche besonders Klage geführt werde, seien von der Bochumer Gesellschaft geliefert und von sachverständigen Regierungsbeamten für gut befunden worden.

War nicht so schlimm.

Das Handgemenge im „Münchener Kindl."

Wie an anderer Stelle berichtet wird, wurde gestern in S. J. Brandls Wirthschaft, No. 10—12 W. Randolph Str., ein Mann Namens McElligott, der gegen den Schankkellner mit einem Messer losgegangen war, von diesem mit einem Knüppel zu Boden geschlagen. McElligott, der nach dem Countyhospital geschafft worden war, war zur Zeit so betrunken, daß die Aerzte keine Examination mit ihm vornehmen konnten und daher kommt es, daß sein Zustand anfänglich für gefährlicher gehalten wurde, als er in Wirklichkeit war.

Als heute vor Richter Woodman der Fall aufgerufen wurde, war McElligott, allerdings mit kunstgerechtem Verbande am Kopfe, im Gerichtszimmer anwesend. Er gab an, früher bei Brandl als Hausknecht bedienstet gewesen zu sein. Gestern sei er stark angetrunken gewesen, habe, als er deswegen aus dem Local hinausgeworfen wurde, dafür Rache nehmen wollen und sei darum mit einem Messer auf den Schankkellner Theodor Wencke losgegangen. Darauf sei er von dem Letzteren mittelst eines Knüppels mehrmals über den Kopf geschlagen worden. Diese Angaben werden im Großen und Ganzen von dem Angeklagten und den Zeugen bestätigt.

Richter Woodman sprach nach dem Ergebnisse der Verhandlung Wencke von der Anklage wegen Angriffs mit tödtlicher Waffe frei, bestrafte ihn aber, weil er von dem Rechte der Nothwehr einen zu ausgibigen Gebrauch gemacht hatte, wegen „unordentlichen Betragens" um $5.

Die Larkins unter Bürgschaft.

Das Brüderpaar Patrick und Martin Larkin wurde heute gegen Bürgschaftsleistung von je $1200 aus der Untersuchungshaft entlassen, da der angeblich von ihnen angefallene und schwer verletzte Coleman McCormick sich nunmehr außer Lebensgefahr und auf dem Wege der Besserung befindet. Die Anklage gegen sie gelangt am 30. d. M. in Richter Kerstens Amtslocal zur Verhandlung.

Kurz und Neu.

* Heute Abend findet in der „Vorwärts-Turnhalle" eine Feier zum Gedächtniß der vor 4 Jahren hingerichteten Anarchisten statt.

* Das Countyraths-Comite für öffentlichen Dienst hat gestern beschlossen, die Kohlenhändler-Firma Nash & Co. für den Schaden verantwortlich zu machen, welcher dem County durch die Lieferung von Kohlen geringwerthiger Qualität entstanden ist.

* Congreßmann Durborow beabsichtigt, während der nächsten Session des Nationalen Abgeordnetenhauses einen Antrag einzubringen, nach welchem Chicago anstatt der jetzigen alten „Bundesruine" ein neues den heutigen Anforderungen entsprechendes Postgebäude erhalten soll.

* In dem Schulgebäude der lutherischen Gemeinde des Pastor L. Hölter, Ecke der 12. Str. und Ashland Ave., wurde gestern die Pastoral-Conferenz (von Nord Illinois,) der luth. Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten eröffnet. Ungefähr 50 Pastoren waren anwesend.

* Charles C. Lockstaedt, der Besitzer der „South Side Machine Works", No. 144 31. Str., wurde auf Antrag des Wäschereibesitzers W. H. Porter, No. 7058 Cottage Grove Ave., verhaftet. Der Kläger gab an, daß er in der verflossenen Woche ein Pferd an Lockstaedt verkauft und von diesem einen auf die Wetherell Bank gezogenen Check für $125 erhalten habe, welcher indeß vollständig werthlos gewesen sei, da Lockstaedt nachweislich kein Deposit bei der Bank besitzt.

* Unter den Auspizien des „Jugendvereins Freiheit" findet morgen Abend in der Rochester Halle, No. 220 W. 12. Str., eine Versammlung statt. Zweck derselben ist die Gründung eines neuen Gesangvereins (Gemischter Chor). Damen und Herren, welche Willens sind, beizutreten, sind zu dieser Versammlung eingeladen.

* Richter Harlon stellte einen gewissen W. H. Flemming, dessen Wohnung sich in der Nähe von Cottage Grove Ave. und Oakwood Boulevard befindet, unter $5000 Friedensbürgschaft, weil der Mann seinem Nachbar W. H. Moler durch fortgesetzte Drohungen und Chicanen das Leben bis zum Ueberdruß verbittert hatte.

* Von unbekannten Thätern wurde gestern in dem vierstöckigen Neubaue, No. 178 Wells Str., das gesammte Holzwerk zerstört, wodurch die Bauunternehmer Guelzow und Pekie einen Schaden von $300 erleiden. An dem Baue sollen auch Nicht-Union-Leute beschäftigt worden sein.

* Der „Schwaben-Verein" schmückte gestern, als an Schillers Geburtstag, wie alljährlich, das im Lincoln Park befindliche Standbild des Dichters mit Guirlanden und hielt späterhin, am Abend, in seinem Hauptquartier eine Gedenkfeier ab.

* Das Hawley-Gebäude an der Ecke von Dearborn und Madison Str. ist von einer Kapitalisten-Gesellschaft auf 99 Jahre gemiethet worden und soll in ein 14stöckiges, feuerfestes Bauwerk umgewandelt worden. Die Kosten des Baues sind auf eine halbe Million Dollars veranschlagt.

Plötzlicher Tod.

Freimaurer Long stirbt in der Capitelsitzung.

In der Montag-Sitzung des „Lincoln Park Capitels" des Ordens der „Royal Arch Masons", welche in der Freimaurer-Halle an der Ecke von Center Str. und Clark Str. abgehalten wurde, brach der zum Besuch anwesende Anwalt T. W. J. Long, unmittelbar nachdem er eine Rede gehalten, plötzlich, vom Schlage gerührt, zusammen und verschied in den Armen der ihm zu Hilfe kommenden Brüder.

Long practicirte früher in Comanche, Iowa, woselbst seine Familie noch heute ihren Wohnsitz hat. Zuletzt arbeitete er als Correspondent und Anzeigenagent für das hiesige Fachblatt „Daily Stockman".

Unfälle.

Der Polizist Patrick Slattery glitt heute früh in der Morgendämmerung, als er an der Ecke der Kingsbury und Indiana Str. über eine Straßenpfütze springen wollte, aus und verrenkte sich dabei das eine Fußgelenk derart, daß er zu Boden fiel und hilflos liegen blieb. Einer seiner Collegen, der die Gegend etwas später abpatrouillirte, fand den Verletzten und sorgte dafür, daß er mittelst Polizeiwagens nach seiner Wohnung, No. 100 Mohawk Str., befördert wurde.

An der Ecke von La Salle und Randolph Str. wurde gestern Abend der Polizist John Rice von einem Kabelbahnwagen erfaßt und zurückgeschleudert. Rice prallte dabei so heftig gegen den hinter ihm stehenden 12jährigen Charles Gegen, daß dieser zu Boden stürzte und dabei den linken Arm brach. Der verunglückte Junge wurde in die Wohnung seiner Eltern, No. 640 Sedgwick Str., geschafft und dürfte in einigen Wochen wiederhergestellt sein.

Ein Kabelbahnwagen stieß gestern Abend an der Ecke der Page und Madison Str. den im Hause No. 669 W. Lake Str. wohnhaften Musiker A. J. Jenning zu Boden. Jenning, welcher am Kopfe bedenkliche Verletzungen erlitten hatte, wurde nach seiner Wohnung geschafft. Der Führer des betreffenden Greifwagens, Thomas Feeney, wurde in Haft genommen.

Der 27jährige William Coole, ein Zeitungsmensch in Diensten des hiesigen „Herald", glitt heute früh, kurz nach Mitternacht bei dem Versuche an der Clark Str., zwischen Chicago Ave. und Superior Str., auf den Lincoln Ave.-Greifwagen No. 782 zu springen aus und wurde eine Strecke weit fortgeschleift. Die Verletzungen, die der Mann erlitt, sind glücklicher Weise nicht schwer, wenn auch recht schmerzhafter Natur. Man brachte Coole, der sich übrigens in etwas „gehobener Stimmung" befunden haben soll, nach seiner Wohnung im „Brevort House" Das Zugpersonal trifft keine Schuld.

Abgewiesene Schadenersatzklage.

Richter Anthonys Geschworenen wiesen heute die Schadenersatzklage des am 27. März 1890 bei der Explosion in der Fabrik der „Chicago Sugar Refining Co." zu Schaden gekommenen Arbeiters Henry Hobbolt ab. Der Mann war damals von der einstürzenden Wand begraben und lebensgefährlich verletzt und verbrüht worden. Er hatte in seiner Klageschrift ein Schmerzensgeld von $15,000 beansprucht, war aber nicht im Stande, der Gesellschaft eine vertretbare Schuld an dem Unglücke oder eine sträfliche Nachlässigkeit in der Betriebsführung nachzuweisen.

$30,000 für verlorene Gesundheit.

Der minderjährige John E. Kane hat heute im Kreisgericht durch seinen Advokaten gegen die „Chicago City Ry. Co." auf $30,000 Schadenersatz geklagt. Am 25. October wurde der Kläger an der Archer Ave. und Halsted Str. in Folge eines Zusammenstoßes zweier Wagen der verklagten Straßenbahn-Gesellschaft auf das Pflaster geschleudert und erlitt dabei solche Verletzungen, daß er vielleicht in seinem ganzen Leben nicht vollständig wieder hergestellt werden kann.

Der Schlußact in dem Lipe'schen Schwindel.

Richter Shepard entschied heute, daß die Hypotheken-Urkunden, auf welchen George H. Lipe den Namen seiner Mutter, Elisabeth Lipe, gefälscht hatte, für ungültig zu erklären seien. Der ungerathene Sohn büßt seine Betrügereien bekanntlich gegenwärtig im Zuchthause in Joliet.

In eine Grube gestürzt.

Heute Morgen fiel James Farris, ein im Hause No. 102 Taylor Str. wohnhafter Arbeiter, an der Ecke von Adams und Canal Str. in eine der vielen Gruben, welche leider in den Straßen Chicagos zu finden sind. Der Verunglückte erlitt an Kopf und Rücken so schwere Verletzungen, daß er in's County-Hospital geschafft werden mußte.

Erreichte seinen Zweck.

Der Maschinist Thomas Dillon, welcher, wie an anderer Stelle berichtet, sich gestern Abend vermittelst eines Revolvers in selbstmörderischer Absicht in den Kopf schoß, ist in Folge dessen heute Morgen im Alexianer Hospital gestorben.

Nieten in der Ehelotterie.

Frau Gertrude Beringer entwarf heute dem Richter Collins ein überaus trauriges Bild ihres kurzen, aber unerträglich schweren Eheleids. Vor etwa Jahresfrist heirathete sie ihren Georg, um bereits nach kaum vierzehntägigem Zusammenleben zu erkennen, daß sie in ihrer Wahl einen verhängnißvollen Mißgriff gethan hatte. Schläge gab es nach Noten und wenn der „liebende Gatte" besonders schlecht gelaunt war, warf er ihr Messer, Tassen, Teller oder was sonst ihm grade zur Hand war, an den Kopf.

Die Mißhandlungen alle herzuzählen, sei ihr unmöglich, die ganze Nachbarschaft habe der Unmensch, wenn er in Wuth gerathen, rebellirt und in Schrecken versetzt. In ihrer äußersten Noth habe sie sogar polizeilichen Schutz gegen den Wüthenden suchen müssen. Der Aermsten wird die nachgesuchte Scheidung bewilligt werden.

Jacob Heistercamp suchte heute bei dem Richter Hawes um Scheidung von seiner Gattin, der berüchtigten Laden- und Taschendiebin Lena, geb. Bade, nach. Der Richter überflog die Klageschrift und schüttelte bedenklich sein weises Haupt.

Rechtsanwalt O'Kennedy, der Vertreter des Klägers, blickte den alten Herrn mißtrauisch an und sagte dann mit einem tiefen Seufzer:

„Ich fürchte, Euer Ehren sind für junge Weiber ein wenig voreingenommen. Aber das Frauenzimmer, um welches es sich in diesem Falle handelt, ist eine ganz gemeine Person, die schon Dutzende Male wegen Diebstahls verhaftet war und außerdem auch noch die eheliche Treue für einen längst überwundenen Standpunkt hält. Ich führe eine Blumenlese von Ausschnitten aus hiesigen Zeitungen bei mir, in welchen die Angeklagte als eine verworfene Person gebrandmarkt wird. Mein Client ist kaum dem Knabenalter entwachsen und hat sich lediglich in jugendlichem Unverstand dazu verleiten lassen, diese schmachvolle Ehe einzugehen".

Der Anwalt der Angeschuldigten war zur Stelle, erklärte aber, nicht früher die zur Führung des Processes nöthigen Informationen einziehen zu wollen, bis die zuständigen Kostenvorlagen in seinen Händen seien. Diese hätte der Kläger, als Haupt der Familie, nach Recht und Gesetz, seiner Gattin vorzustrecken.

Der Gegenanwalt erklärte dies für unmöglich, da sein jugendlicher Client noch keinen regelrechten Verdienst habe und überdies das Renomme seiner „Gattin" ihn von jeder anständigen Gesellschaft und Stellung ausschlösse.

Der Gerichtshof schloß sich indeß der Ansicht des Vertheidigers der Frau an und bemerkte bei der Abweisung der Klage: „Der junge Mann muß dann eben warten, bis er alt genug ist, um das Geld für die Scheidungskosten zu verdienen."

Ein ausgesetzter Säugling.

Frau Jensen fand heute früh auf der Vortreppe zu ihrer Wohnung, No. 661 Larrabee Str., einen anscheinend etwa zwei Wochen alten Säugling weiblichen Geschlechts. Die verlassene kleine Erdenbürgerin war mit einer wollenen Kapuze, Flanellröckchen und braunem Mäntelchen bekleidet und in eine weiße wollene Bettdecke eingewickelt.

Die Polizei brachte den armen „Wurm" nach dem St. Vincenz-Waisenhause und bietet alles auf, um die unnatürliche Mutter ausfindig zu machen.

Die gestohlene Gans.

Unter der Beschuldigung, dem im Hause No. 214 Aberdeen Str. wohnhaften J. Sullivan eine Gans gestohlen zu haben, standen heute drei Jungen Namens Adolf Schmidt, Max Welber und Matt. Kinley vor Richter Woodman. Die drei Burschen hatten bei Sullivan gewohnt und wollten sich mit dem gestohlenen saftigen Braten einen guten Tag machen. Der Richter bestrafte sie um je $25.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Ohne Ursache mit dem Messer angegriffen.

Der 31jährige, an der Ecke von Morgan und Indiana Str. wohnhafte John Klifstad saß in der letzten Nacht gegen halb zwölf Uhr in der Wirthschaft von Sam. Olson ruhig bei seinem Biere, als ein junger Bursche an ihn herantrat und ihm mit einem Taschenmesser einen Stich in den rechten Arm versetzte. Die Wunde ist nicht gefährlich, verursacht aber große Schmerzen und wird deren Heilung immerhin längere Zeit in Anspruch nehmen.

Klifstad giebt an, daß er den Burschen niemals im Leben gesehen habe.

Der letztere wurde verhaftet. Er nannte sich John Rice, und wollte nicht sagen, welche Gründe ihn veranlaßt haben, Klifstad anzugreifen.

Richter Severson verschob heute das Verhör von Rice auf den 18. d. Mts. und setzte die Bürgschaft mit $500 fest.

„Abendpost," tägliche Auflage über 34,000.

* Die Ueberreste von George A. Bowyer wurden heute auf dem Friedhofe Rose Hill beerdigt. Bowyer wurde bekanntlich am Montag Morgen todt in seinem Zimmer aufgefunden, wo er am Gas erstickt war.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Was zu thun ist.

Der nächste Congreß, der in der ersten Decemberwoche zusammentritt, wird allem Anscheine nach den größten Theil seiner Zeit verwüsten. Er hat zwar die sogenannte lange Sitzungsperiode vor sich, die bis in den August hinein ausgedehnt werden kann, aber da wieder einmal eine Präsidentenwahl bevorsteht, so müssen doch selbstverständlich beide Parteien die „Tribüne des Parlaments“ dazu benützen, das liebe Volk über ihre Ansichten und Absichten genau aufzuklären. Dies ist so ungeheuer wichtig, daß die eigentlichen Aufgaben des Congresses völlig in den Hintergrund treten müssen. Man wird in fliegender Eile die Bewilligungsbills „berathen“, mit noch größerer Hast einige tausend Special- und Privatbills annehmen und im Uebrigen ganze Büchereien politische Makulatur zusammenreden.

Im Hause haben bekanntlich die Demokraten eine geradezu überwältigende Mehrheit, während die Republikaner über kaum ein Viertel der Sitze verfügen und mit Ausnahme Reeds alle ihre Führer verloren haben. Die republikanische Presse fordert deshalb täglich in höhnischem Tone, daß die Demokraten doch einmal von der bloßen Verneinung zur That übergehen und an Stelle des McKinley'schen Raubtarifes ihren eigenen setzen sollen. Dann werde das Volk wenigstens sehen, was unter demokratischer „Tarifreform“ eigentlich zu verstehen sei, und es werde bei der nächsten Präsidentenwahl auf Grund dieser neugewonnenen Erkenntniß sein Urtheil abgeben können.

Darauf läßt sich erwidern, daß der Congreß nicht dazu da ist, um „Parteicapital“ für oder gegen die eine und die andere Partei zu schmieden. Es ist geradezu ein Unfug, in einem Lande, dessen gesetzgebende Körperschaft nicht blos zu schwätzen, sondern thatsächlich alles zu sagen hat, immer nur Reden zum Fenster hinaus zu halten. Wenn aber die Demokraten dies betonen wollten, so würde ihnen ohne Zweifel Feigheit, Maulmacherei und nörgelnde Krakehlsucht vorgeworfen werden. Sie werden deshalb wohl oder übel eine Tarifbill im Hause einbringen und erörtern müssen, obwohl sie genau wissen, daß dieselbe weder vom Senate, noch vom Präsidenten gutgeheißen, die auf sie verwendete Zeit also rein verloren sein wird.

Der Kurs, den die Mehrheit einhält, wird in unserm Congresse von dem Sprecher des Hauses bestimmt, der allein die ständigen Ausschüsse ernennt. Es wird daher auch in der nächsten Sitzung sehr viel auf die Auffassung des Sprechers ankommen. Mills von Texas, der hervorragendste südliche, und Springer von Illinois, der stärkste nördliche Candidat für das Sprecheramt, haben bereits bekannt gemacht, was sie von der Behandlung der Zollfrage denken. Ersterer will eine große Reformbill einbringen, welche in allen ihren Einzelnheiten der demokratischen Lehre angepaßt sein soll. Letzterer will durch einige besondere Anträge nur auf die ungerechtesten und drückendsten Bestimmungen des republikanischen Zollgesetzes Sturm laufen. Während also Mills letzteres Paragraph um Paragraph vornehmen und abändern will, gedenkt Springer, heute die Abschaffung der Wollzölle, morgen die der Holz- oder Salzzölle, übermorgen die der Zölle auf Erntebindfaden u. s. w. zu beantragen. Mills ist der Theoretiker, Springer der Praktiker.

Da es sich, wie gesagt, doch nur darum handelt, den Wählern durch Beispiele die demokratische Auffassung der Zollfrage deutlich zu machen, so wäre es am besten, die Vorschläge Springers mit denen seines Mitbewerbers Mills zu vereinigen. Mit anderen Worten heißt das, daß zwar eine allgemeine Tarifbill eingereicht werden, daß dieselbe aber nicht mehr enthalten sollte, als zur „Klarmachung“ genügt. Wenn die Demokraten fordern, daß die Zölle auf Kohlen, Erze, Holz, Wolle und Salz abgeschafft werden sollen, so weiß jeder Stimmgeber, woran er mit ihnen ist. Man kann aber nicht von jedem Hinz und Kunz verlangen, daß er sich mittels weitläufiger Specialstudien darüber Gewißheit verschaffen soll, ob seine Gummischnur nicht 45, sondern 50 Procent Eingangszoll zahlen sollte. Die Beantwortung dieser letzteren Frage können die Demokraten füglich verschieben, bis sie wirklich im Stande sind, ihre Tarifbill zum Gesetz zu erheben.

Daß vor allen Dingen die Zölle auf Rohstoffe fallen müssen, unterliegt gar keinem Zweifel. Allerdings behaupten die raubzöllnerischen Haarspalter, es sei keine Grenze zwischen Rohstoffen und verarbeiteten Stoffen zu ziehen, aber der hausbackene Menschenverstand vermag diese Grenze ganz leicht zu finden. Es hat überhaupt keinen Zweck, sich auf alle Trugschlüsse einzulassen und dieselben mit gelehrten Auseinandersetzungen zu widerlegen. Durch die Beseitigung des Zuckerzolls allein sind die Bürger über die Wirkung der Zölle mehr aufgeklärt worden, als durch Millionen Worte. Dessen sollten die demokratischen Staatsmänner eingedenk sein.

Von den siegestrunkenen Republikanern in Ohio wird jetzt die Forderung, den Budler Brice seines Senatorspostens für verlustig zu erklären, mit solcher Bestimmtheit aufgestellt, daß man die Sache wohl ernst nehmen muß. Brice hat bekanntlich seinen Sitz im Bundessenate noch nicht eingenommen. Der Senat in Washington besitzt allerdings das Recht, Herrn Brice zurückzuweisen, und zwar auf die Angabe hin, daß Brice ein Bürger des Staates New York, nicht aber ein Bürger von Ohio ist, doch selbst wenn die Thatsache, daß Brice in New York seinen ständigen Wohnsitz hat, ganz unbestritten wäre, so würde die Zurückweisung dieses Budlers doch immer den Eindruck einer Gewaltmaßregel machen. Die vorige Legislatur von Ohio war demokratisch und von Rechtswegen sollte ein Demokrat der Nachfolger des Budlers Henry B. Payne sein. So wird das allgemeine Urtheil im Lande lauten, man wird in der Zurückweisung des Brice eine technische Ausnützung der Machtvollkommenheit des Senats und eine Entrechtung der demokratischen Partei von Ohio erblicken, und man wird riskiren müssen, daß daraufhin Ohio in der nächsten Präsidentenwahl den Republikanern verloren geht.

Die republikanische Senatsmehrheit wird sich wahrscheinlich von diesen Anschauungen leiten und den Budler Brice in den Senat eintreten lassen, in welchem er ja die Gesellschaft von so manchen republikanischen Budlern genießt. — Die Aussicht, daß die neuerwählte Legislatur von Ohio zwei Bundessenatoren nach Washington schicken wird, ist sehr schwach. (Clevel. Anz.)

In etwas ungewöhnlicher Form ist endlich die amtliche Ankündignng erfolgt, daß der Streit über den Robbenschlag im Behringsmeer durch ein Schiedsgericht geschlichtet werden wird. Das Obergericht lauschte gerade mit der üblichen Spannung den Beweisgründen, welche von den Sachwaltern der britischen und der amerikanischen Regierung vorgelegt wurden, als der Solicitor Taft erklärte, die Sache werde außerhalb des Gerichts zur Erledigung gebracht werden. Noch hat der Bundessenat seine Zustimmung zu der Einsetzung eines Schiedsgerichtes zu geben, aber es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß er keine Schwierigkeiten machen wird. Die Welt wird also wieder einmal erfahren, daß gesittete Völker ihre Meinungsverschiedenheiten auch ohne blutige Kriege zum Austrag bringen können.

Senator Vest von Missouri, der zuerst mit der Behauptung bei der Hand war, daß Ex-Präsident Cleveland sich durch seine bekannte Erklärung gegen den Silberschwindel „unmöglich“ gemacht habe, ist jetzt zu einer ganz anderen Ueberzeugung gelangt. Da sich die demokratische Partei noch auf keinem Nationalconvent für die Freiprägung ausgesprochen habe, sagt er, so dürfe jeder Demokrat über diesen Punkt denken, wie er wolle. Cleveland könne auf die Zollfrage hin erwählt werden, und deshalb sollte er die Nomination erhalten. Die Silberbolde in der demokratischen Partei werden allmälich so kleinlaut werden, wie die Greenbacker, die ja auch vor 10 Jahren eine Zeit lang das große Wort führten.

Lokalbericht.

Polizist O'Neill verschwunden.

Seit dem letzten Donnerstag wird der Geheimpolizist Samuel O'Neill vermißt. O'Neill ist jener Polizist, welcher, wie sich die Leser wohl noch erinnern werden, in der Nacht vom 24. zum 25. October Martin McNamara erschossen hat. Die Coroners-Geschworenen sprachen später O'Neill von jeder Schuld frei.

Da O'Neill demnach keine gesetzlichen Folgen seiner Handlungsweise zu befürchten hatte, kann sein Verschwinden kaum daraus abgeleitet werden. Allerdings behaupten die Freunde O'Neills, daß ihm von Angehörigen und Freunden des getödteten McNamara blutige Rache zugeschworen worden sei, und daß demnach zu befürchten stehe, es sei an O'Neill ein Verbrechen verübt worden. Was daran Wahres ist, konnte bisher nicht festgestellt werden, es scheint jedoch, daß die Polizei obige Befürchtungen nicht theilt.

Ein freches Stück jugendlicher Räuber.

Der Gastwirth Heinrich Knorst wurde am Samstag Abend, als er grade sein im Hause No. 410 Ost North Ave. befindliches Lokal zu schließen im Begriffe war, von drei jugendlichen Taugenichtsen angefallen und seiner werthvollen Uhr beraubt. Knorst glaubte in einem der Räuber einen gewissen Adam Emmerich erkannt zu haben und veranlaßte dessen Verhaftung. Adam leugnet zwar Stein und Bein, sein Vater hat sich indeß eine furchtbare Blöße dadurch gegeben, daß er Herrn Knorst, um die heikle Affaire aus der Welt zu schaffen, eine Abfindung in Form eines auf $35 lautenden Checks zugesandt hat.

Die Polizei sucht eifrig nach den Spießgesellen Adams. Dieser letztere wurde bis zu dem am 12. d. M. vor Richter Kersten stattfindenden Vorverhör unter $800 Bürgschaft gestellt.

Guthries Kampf gegen das Wahlresultat.

Ossian Guthrie, der geschlagene, unabhängige Candidat für das Amt eines Drainage Commissärs, reichte gestern eine Protestschrift gegen das Wahlresultat im County-Gericht ein. Das Schriftstück ist sehr umfangreich und enthält eine ausführliche Besprechung aller der Punkte, welche schon früher durch die Presse veröffentlicht wurden. Das Gesuch geht in der Hauptsache dahin, die Wahl von Boldenweck und Eckhart für ungiltig zu erklären.

George Schönhofens Nachlaß.

Josef Theurer von No. 2500 Prairie Ave., wurde gestern zum Verwalter des George P. Schönhofen'schen Nachlasses ernannt. Die Erbschaft beträgt im Ganzen $160,000 und geht Mangels letztwilliger Verfügungen an den Vater Peter Schönhofen und die Schwestern Elisabeth und Lilian Schönhofen, Josie S. Buhl, Emma Theurer, Katherine Würdt und Elisabeth Bupp über.

Die Weltausstellung.

Maj. Butterworth erregt den Zorn der Katholiken.

Gerüchte über seine angeblich bevorstehende Resignation.

Major Butterworth, bekanntlich einer der vor einiger Zeit zurückgekehrten, europäischen Commissäre hat sich den Zorn der Katholiken zugezogen und zwar nicht nur der von Chicago, sondern der im ganzen Lande. Anzunehmen ist hierbei jedoch, daß vielleicht mehr aus der Geschichte gemacht wird, als thatsächlich daran ist, denn man weiß ja, mit welchem Eifer und leider mit welcher Gewissenlosigkeit die Presse, ganz besonders die englische, derartigen „Stoff“ aufgreift und nach Belieben ausspinnt. Im Falle Butterworth kann dies überhaupt ohne alle Gefahr geschehen, da sich die Grenzen der angeblich vorhandenen Entrüstung in katholischen Kreisen absolut nicht feststellen lassen.

Maj. Butterworth war bekanntlich in Italien. Am letzten Samstag gab er in einer Versammlung des „Standard Club“ etwas über seine Reiseerlebnisse zum Besten und kam dabei auch auf jenes Land zu sprechen. Er rühmte die Schönheit desselben und erwähnte auch die dort herrschende Armuth und Unwissenheit. Dann sagte er wörtlich: „Wäre ich der Besitzer von Italien, würde ich vor allen Dingen eine große Auktion veranstalten und dazu ganz Amerika einladen. 1000 „Madonnen“ und 10,000 Kruzifixe würde ich in erster Linie verkaufen und mit dem Erlös Schulen im ganzen Lande erbauen!“

Diese Worte sind es, welche angeblich den Sturm heraufbeschworen haben. Herr Butterworth hat die Erklärung abgegeben, daß seiner Meinung nach ein Theil der Kunstschätze Italiens, wozu er auch Madonnen und Cruzifixe rechnet, verkauft werden sollten, um dem Mangel an Schulen abzuhelfen.

Andere Personen dagegen haben die Worte des Commissärs als eine Insultirung der katholischen Sitten und Gebräuche aufgefaßt, da Marienbilder und Cruzifixe in Italien überall zu sehen sind, an Privatgebäuden und an öffentlichen Wegen sowohl, als auch in Kirchen und Kathedralen.

Thatsache ist, daß die hiesigen Katholiken sich sehr stark an den Vorbereitungen für die Weltausstellung betheiligt haben und noch betheiligen. Auf keinen Fall aber hätte ein Beamter des großen Unternehmens, bei welchem weder Nationalität, noch Religion in Betracht kommen sollen, das Recht, sich über Gebräuche und Symbole irgend einer Religion in öffentlicher Rede lustig zu machen. Aber es ist durchaus nicht bewiesen, daß er letzteres beabsichtigt hat und es wäre lächerlich, wenn man jener Worte wegen seine Resignation als Secretär der Weltausstellungsbehörde fordern wollte. Letzteres wird nämlich von gewisser Seite behauptet, doch scheint es, als ob persönliche Feindschaft oder auch Neid hierbei eine Rolle spielten und die Katholiken-Angelegenheit als willkommener Vorwand benutzt werden sollte, um dem Secretär etwas anhaben zu können. Letzterer faßt die Sache übrigens sehr kühl auf und erklärte gestern einem Berichterstatter gegenüber, daß er gar nicht daran gedacht habe, die Katholiken zu beleidigen.

Im Ausschuß für Mittel und Wege wurde gestern beschlossen, Niemandem die Conzession für Indianer-Ausstellungen zu ertheilen, da für dieses Departement ein besonderer Commissär ernannt worden ist.

Aus Californien wird gemeldet, daß dort die Bewilligung von $300,000 für Weltausstellungszwecke gerichtlich angefochten worden ist. Der von dort zurückgekehrte Commissär McDonald ist jedoch der Meinung, daß das Gericht zu Gunsten der Weltausstellung entscheiden wird. Herr McDonald hat auch eine reichhaltige Sammlung prächtiger Rosen und anderer Zierpflanzen mitgebracht.

Lehrer gegen Schülerin.

Richter Gibbons verurtheilte gestern Fräulein Minnie Baker und deren Vater J. R. Baker dazu, eine Rechnung des Musiklehrers Professor L. Gaston Gottschalk in Höhe von $136.60 sofort zu bezahlen. Kläger hatte die junge Dame in der edlen Sangeskunst unterrichtet und von ihr, als er seinen „Ehrensold“ verlangte, den wenig tröstlichen Bescheid erhalten, er müsse sich mit seiner Forderung so lange gedulden, bis sie eine große Sängerin geworden sei und ihn dann aus den Mitteln honoriren könne, welche ihr die zu erwartende Gage „erlauben“ würde.

Kingston in Sicherheit.

Tommy Kingston, der jugendliche Verbrecher, über dessen verwegenen Fluchtversuch aus der persönlichen Obhut des Polizeichefs Adamson von Madison, Wis., wir ausführlich berichteten, ist bereits gestern wieder von Polizisten der hiesigen Central-Polizeistation verhaftet worden und von dem so genial gefoppten Adamson nach Madison mitgenommen. Diesmal hat der Herr Polizeichef unterwegs kein Schläfchen riskirt.

Der angebliche Räuber Clark wieder in Haft.

Harry C. Clark, der junge Mann, welcher unter der schweren Anklage steht, den Billetagenten Marks überfallen und beraubt zu haben, und der unter Preisgabe seiner Bürgschaft die Flucht ergriffen hatte, wurde gestern von seiner Mutter den Behörden ausgeliefert.

Clark ist bekanntlich der Sohn des Arztes Dr. Clark, welcher kürzlich unter so eigenthümlichen Umstand verstarb.

Tadel gegen die „U. S. Brewing Co.“

Die Coronersgeschworenen sprachen bei dem gestrigen Inquest an der Leiche des verunglückten Julius Bottke einen Tadel gegen die Verwaltung der „United States Brewing Co.“ aus, weil diese die Bedienung des Fahrstuhles in die Hände eines absolut nicht sachkundigen Mannes gelegt hatte.

Weitere Enthüllungen.

Leichenbestatter Rodgers zum zweiten Male verhaftet.

Gestern Abend wurde der Leichenbestatter Millard T. Rodgers aus Englewood, welcher, wie wir wiederholt zu berichten Gelegenheit hatten, von seinem ehemaligen Bediensteten C. T. C. Norman verschiedener Schmutzereien beschuldigt wurde, neuerdings in Haft genommen.

Vor einigen Wochen wurde bekanntlich festgestellt, daß Rodgers die Leiche eines im Waisenhause gestorbenen Kindes zusammen mit der Leiche eines gewissen Jeremiah Burns habe beerdigen lassen, trotzdem er für den Sarg des Kindes von Cook County $6 erhielt. Rodgers früherer Einbalsamirer, Norman, der den Fall zur Kenntniß der Behörde gebracht hatte, machte sich anheischig, nachzuweisen, daß schon früher ganz ähnliche Fälle vorgekommen seien.

Auf seine Veranlassung wurde denn auch gestern die Leiche des am 13. Mai 1890 verstorbenen Bauunternehmers James G. Tausey ausgegraben und nach Eröffnung des Sarges stellte sich heraus, daß thatsächlich auch darin die Leiche eines kleinen Kindes untergebracht war.

Auf Grund dieser Thatsache ließ der Sohn des verstorbenen Tausey von Richter Hotaling einen Haftbefehl ausstellen und Rodgers wurde unter der Anklage, das Cook County um $6 betrogen zu haben, gestern in seiner Wohnung verhaftet.

Der Verhaftete behauptet an der Sache unschuldig zu sein, kann aber nicht erklären, wie die Kindesleiche in Tauseys Sarg gekommen ist. Es scheint, daß das County Cook auch noch in einigen anderen Fällen Kindersärge bezahlt hat, welche Rodgers niemals geliefert hat.

Ein jugendlicher Dieb.

Tommy Shea, alias „McGinty“, 3 Fuß 6 Zoll hoch und noch keine 15 Jahre alt, wurde gestern Abend wegen Diebstahl verhaftet und in eine der Zellen in der Central Polizeistation eingeschlossen. Wie die Polizei behauptet, ist Tommy zwar ein Zwerg von Gestalt, doch ein Riese unter dem Verbrecher-Element der Stadt. Er ist sozusagen an der Straße aufgewachsen und bereits ein ausgebildeter Taschendieb. Unzählige Male wurde er bereits verhaftet, kam aber meistens mit leichten Strafen davon, da die Richter sich scheuten, den Knirps nach dem Gefängniß zu senden.

Shea hat zwei Kameraden, mit denen er im Einverständniß „arbeitet“. Die drei stellen sich an, als ob sie an der Straße spielten. Einer läuft wie aus Versehen gegen ein vorher ausersehenes Opfer (meistens eine unachtsame Frauensperson), entreißt ihm das Taschenbuch und gibt dasselbe gleich nachher einem seiner Kumpane, der damit verschwindet.

Nach dieser Methode wurde durch das Trio am Sonntag Morgen einer aus dem Palmer House kommenden Dame das Taschenbuch mit $60 Inhalt entrissen. Obgleich die Polizei sofort von dem Diebstahl in Kenntniß gesetzt wurde, gelang es erst gestern, „McGinty“ zu verhaften.

Versammlung der Lincoln Park-Commissäre.

Gestern Nachmittag fand eine Sitzung der Lincoln Park-Commissäre statt. Unter anderen Angelegenheiten wurde auch die Bittschrift von John Semlo, einem an der N. Clark Str. wohnenden jungen Manne, erledigt. Dieser stand seit Längerem im Dienste der Park-Commissäre und verunglückte kürzlich, indem er den Arm brach. Da er der einzige Ernährer seiner bejahrten Mutter ist, bat er um eine Unterstützung während seiner Arbeitsunfähigkeit. Die Versammlung beschloß, die Krankenkosten zu bezahlen und dem Bittsteller wöchentlich $3.50 anzuweisen.

Sitzung der West-Park Commissäre

Die Westpark-Commissäre besprachen in ihrer letzten Sitzung ein Projekt, welches noch vor Beginn der Weltausstellung zur Ausführung kommen soll und dahin geht, an der California Ave. eine Brücke über den Fluß zu bauen und dieselbe Straße unter den Geleisen der Pan Handle, Santa Fee- und der Stock-Yards-Bahn hindurchzuführen. Durch die Ausführung dieses Planes wird es erst möglich, das Boulevard-System der Südwestseite zu vollenden. Die Kosten der Ausführung sind auf eine Million Dollars veranschlagt.

Die Contrakte für 74,000 Quadratfuß Cement Seitenwege wurden an die Firma Schillinger Bros. zum Preise von 15 Cents pro Quadratfuß vergeben.

Die Schutzmarke der Cigarrenmacher-Union.

Gegen die Firma J. P. Hanson & Co. wurde im Kreisgericht Seitens der „Cigarmakers Int. Union of America“ eine Klage wegen unberechtigten Gebrauchs des „Labels“ der Union eingereicht. Wie in der Klage ausgeführt wird, wurde John P. Hanson, Inhaber der genannten Firma, schon einmal wegen obigen Vergehens um $100 bestraft. Das „Label“ ist nur in solchen Fabriken erlaubt, wo ausschließlich Unionleute beschäftigt sind, was bei der verklagten Firma nicht der Fall ist.

Vielleicht noch ein Opfer.

Die Leiche des vorgestern in den Werken der „Illinois Steel Co.“ in South Chicago erstickten polnischen Arbeiters Mathias Petrowski, wurde beerdigt, ohne daß ein Inquest an ihr abgehalten worden wäre. Es geschah dies, weil man das Eintreten des Todes eines zweiten Opfers der unseligen Affaire, Frank Bunk mit Namen, stündlich erwarten muß, und deßhalb die Abgabe des Wahrspruchs noch hinausschieben will. Die vier anderen Kameraden Petrowskis befinden sich außer Gefahr und auf dem Wege sicherer Besserung.

Wieder einmal die „Wolkenschaber“.

Der Stadtrathsausschuß in Berathung mit Sachverständigen.

Der vor Kurzem eingesetzte Ausschuß des Stadtrathes für Gebäude versammelte sich gestern, um sich womöglich auf eine Norm zu einigen, nach welcher in Zukunft bei Erbauung solcher Gebäude, welche über das gewöhnliche Höhenmaß hinausgehen, verfahren werden soll. Der Ausschuß besteht aus den Ald. Biegler, Kent, Dixon und Madden. Außer den Genannten wohnten die Architekten Adler, Jenny und Cobb der Sitzung bei; ebenso der Ingenieur Sooy Smith.

Der letztere, sowie auch die Architekten waren der Ansicht, daß selbst ein 20stöckiges Gebäude nicht gefährlich für die öffentliche Sicherheit sei, wenn dasselbe unter Leitung competenter Baumeister aufgeführt ist, das Fundament gut ist und das beste Material zur Verwendung kommt. Gebäude von gewöhnlicher Höhe würden mitunter so lüderlich gebaut, daß dieselben mit bedeutend mehr Recht als gemeingefährlich bezeichnet werden könnten, als jene. Alles, was nöthig sei, wäre die Einsetzung einer aus Sachverständigen bestehenden Behörde, welche in jedem einzelnen Falle zu entscheiden haben solle, ob die Bodenbeschaffenheit der Baustelle, das zur Verwendung kommende Material und die getroffenen Arrangements der in Aussicht genommenen Höhe des Gebäudes entsprechen. Architekt Adler meinte, die Höhe des Gebäudes solle sich nach der Breite der Straße richten.

Der Umstand, daß den Nachbarn Luft und Licht abgesperrt wird, sowie daß der in solchen Riesengebäuden ein- und ausfluthende Menschenstrom hindernd für den Verkehr sei, mache eine Ordinanz nothwendig, welche gewisse Beschränkungen auferlege. Der Ausschuß vertagte sich nach zweistündiger Sitzung auf eine Woche, ohne irgendwelche Beschlüsse gefaßt zu haben.

„Abendpost,“ tägliche Auflage über 34,000.

Feste und Vergnügungen.

Schweizer-Fest.

Die Vereinigten Schweizer-Vereine Chicagos, darunter der Grütli-Verein, Schweizer Männerchor, Helvetienne, Wohlthätigkeits-Gesellschaft, Schweizer-Club und Schweizer Turnverein, veranstalten am Samstag, den 14. November, in der Vorwärts-Turnhalle ein großartiges Fest zur Erinnerung an die 600jährige Feier der schweizerischen Unabhängigkeitserklärung.

Das für den Abend entworfene Programm ist das folgende:

1. Ouvertüre .... J. Frey & Sons Orchester.
2. a) „D' Rösla“ .... Hama
   b) „Wald, du bist“ .... Gutzwyler
   Schweizer Männerchor.
3. Pantomime .... Aufgeführt von Mitgliedern der Helvetienne.
4. „Ich wollt', meine Liebe“, Duett ...... Mendelsohn
   Herren J. Seliner und J. Hanhart, vom Schweizer Männerchor.
5. „Im Walde mußt du wandern“ .... A. Billeter
   Schweizer Club Sängerbund.
6. Pyramiden .... Ausgeführt vom Schweizer Turnverein.
7. Ouvertüre—„Tell“ .... Rossini
   Orchester.
8. „Sehnsucht“ .... Z. Tobler
   Schweizer Club Sängerbund.
9. Festrede .... Gesprochen von Herrn Col. F. Tell Ledergerber, aus St. Louis.
10. „Eidgenossen Wachtgesang“ — Chor und Solo mit Orchester-Begleitung .... G. Angerer
    Schweizer Männerchor und Herr G. Stricker.
11. Grütli Schwur aus Schillers „Wilhelm Tell“ .... Arrangirt von Mitgliedern des Grütli-Vereins.
12. Lebendes Bild mit Calcium-Beleuchtung ....

Germania Waiters Union.

Wie nicht anders zu erwarten stand, erzielte der am Montag Abend in Brands Halle, Ecke Erie und Clark Str., von der Germania Waiters Union arrangirte zweite große Stiftungsball in jeder Beziehung einen durchschlagenden Erfolg. Trotz des ungünstigen Wetters war der Besuch ein überaus zahlreicher und die Gäste amüsirten sich auf's Trefflichste. Um die Arrangements, welche mit Eifer und Umsicht getroffen waren, machten sich die Herren Fritz Simmler, Paul Cary und Max Blum ganz besonders verdient.

Die große Oper im Auditorium.

Heute Abend findet die zweite Vorstellung der Abbey & Grau'schen Opern-Gesellschaft im Auditorium statt. Es gelangt Glucks „Orpheus“ zur Aufführung. Frl. Guiglia Ravogli wird die Parthie des Orpheus, Sofia Ravogli die der Euridice singen. Chor und Ballet sind großartig. Am Freitag Abend geht „Die Nachtwandlerin“ von Bellini und am Samstag Nachmittag „Lohengrin“ über die Bretter.

Ein erfolgreiches Fest.

Die Fair der St. Franciscus Xaverius-Gemeinde zu Avondale, welche am Montag begann und die ganze Woche hindurch andauert, verspricht ein großartiger Erfolg zu werden. Die Gemeinde besteht erst seit drei Jahren, hat aber seit der Zeit mit solcher Ausdauer gewirkt, daß sie jetzt ziemlich unabhängig dasteht und bereits mit dem Plane umgeht, ein eigenes, größeres Gotteshaus zu errichten.

Lehnens Windsor-Theater.

Seit Sonntag wird in diesem beliebten Theater allabendlich „Old Jed Prouty“ mit großartigem Erfolg aufgeführt. Die Titelrolle hatte der bekannte Dramatiker Richard Golden übernommen, und auch die übrigen Rollen sind vortrefflich besetzt. Von Sonntag, den 15. November ab tritt Frl. McHenry in „A Night in a Circus“ auf.

Verhängnißvoller Zusammenbruch. Nur mit einem Gefühl aufrichtigen Bedauerns nehmen wir Notiz von dem physischen Bankerott einer Menge von Menschen, die an Unthätigkeit und Starre der Nieren leiden und es unterlassen, rechtzeitige Schritte zur Wiederherstellung von deren Thätigkeit zu thun. Diese Unterlassungsünde ist eine höchst verhängnißvolle, da die vollständige Zerstörung der betreffenden Organe selbst erfolgen muß, wenn nicht zur rechten Zeit Mittel gebraucht werden, um ihre absondernde Thätigkeit wieder herbeizuführen und dadurch die Lebensfähigkeit des betreffenden Organs selbst zu etabliren. Hostetters Magenbitters erneuert beides und beugt dem schließlichen verhängnißvollen Körperverfall vor. Da es zu den Funktionen der Nieren gehört, die Unreinigkeiten aus dem durch sie hindurchströmenden Blut zu scheiden, Unreinigkeiten, welche die Quelle der Wassersucht, des Rheumatismus, der Gicht sind, so ist es um so nothwendiger, daß die Maschinerie kräftig geölt wird, sobald sie zu versagen oder ihr Werk nur halb zu verrichten droht. Die im Handel vorkommenden gewöhnlichen Stimulanzmittel erfüllen diesen Zweck nicht. Man nehme statt ihrer das Bitters in allen Fällen von Dyspepsie, Malaria, Verstopfung und Biliosität. 5nofrmomiD

THE FAIR

· · Männer- · ·
KLEIDER.

Speziell. Außergewöhnlich. Nie dagewesen. Nie wieder Zu diesen Preisen.

Besondere Punkte sind:

Feine, elegante
Männer-Anzüge
—zu—
$7.50 und $12.50.

Importirte Clay Worsted Gesellschafts-Anzüge — in Prince Alberts und Cutaways **$16.50**

Männer Ueberzieher, reine Wolle, in Beaver, Kersey und Chinchilla **$9.50**

Ganzwollene Ulsters **$6.50**

Unser Lager enthält Waaren zu allen Preisen—die reichhaltigste Auswahl in Chicago.

Beste Werthe garantirt.

JAMES·H·WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

Indem wir bei den Damen von Chicago unsere Unterkleider, markirt

THE STANDARD KNIT GOODS James H. Walker & Co.

einführen, wollen wir auf **drei** Punkte spezieller Vorzüglichkeit aufmerksam machen, worin dieselben irgend ein anderes Fabrikat in Unterzeug im Markte übertreffen. Wir erinnern alle critischen Käufer von sanitären Wollwaaren an unsere Behauptungen und ersuchen um Ansicht und Probe unserer Waaren.

1.—**Passend.** Diese Kleidungsstücke sind gestrickt der Körperbildung nach, und anschmiegend an **Büste, Taille** und **Hüfte** und passen sich durch deren eigenthümliche Gewebe an gute Körperbewegung an. Wir garantiren ebenfalls Gleichheit in Größen, und Kunden, welche irgend eine Größe kaufen, können mit absoluter Sicherheit in Betreff des Passens ihre Bestellung erneuern. Spezielle Aufmerksamkeit wird Bestellungen besonderer Form u. Größe geschenkt.

2.—**Qualität des Garns.** Diese Waaren sind verfertigt von der feinsten langhaarigen gekämmten Australischen Wolle, rein und ungefärbt. Auf diese Weise alle sanitären Eigenschaften behaltend, und man kann keine bessere Wolle als die von uns gebrauchte erhalten. Dies garantirt die Haltbarkeit, Bequemlichkeit und Gesundheit, welche so außerordentlich durch diese Kleidungsstücke vertreten wird.

3.—**Waschen und Haltbarkeit.** Die eigenthümliche Drehung, die dem Garn in den verschiedenen Kleidungsstücken gegeben wird, erzeugt Elastizität und Stärke, die in keinem anderen Fabrikat vorhanden ist, und macht dieselbe sehr dienlich für den täglichen Gebrauch. Da die Wolle durchwegs gereinigt, gewaschen und zusammengezogen ist, so ist die Waare so uneingehbar, als Erfahrung und Geschicklichkeit dieselbe fabriziren kann. Volle Instruktion für richtiges Waschen begleitet alle Waaren dieses Fabrikats, die verkauft werden.

Farben sind schwarz, weiß und Naturwolle.

Der Wasserdoktor (Dr. GRAHAM) behandelte, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

☞ Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

☞ Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

☞ Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

Office: 363 S. State Str., eine Treppe hoch.

CHICAGO, - - - - ILL.

Sprechstunden: 11—2 Uhr. Abends 6—8 Uhr. Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Zimmer 6, 133 S. Clark Str.

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt. Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave., Privat-Hospital an Nebraska Ave. 21jlj4

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Charles Burmeister, Leichenbestatter, No. 301 und 303 Larrabee Str., Chicago, Ill. Telephon 3185. 22oclm3

Von Europa zurückgekehrt. Frau Josephine Karl, Hebamme, ist von Europa wieder zurückgekehrt, und wird ihr Geschäft wie früher weiterführen. Office und Residence 585 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str., früher Halsted. 10n2w3

EMIL SIMON & CO. Deutsche Buchdruckerei, 393 E. DIVISION ST.

BORSCH Optiker. 103 E. Adams Str. Consultirt uns betreffs Eurer Augen. Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Corpulenz kurirt.

„Noch ehe ich Ihre Medizin eine Woche genommen, konnte ich leichter athmen. Das aufgedunsene beklommene Gefühl, das Herzklopfen und alle Schmerzen waren fort. Ich habe 35 Pfund verloren und fühle besser als je zuvor. Man hat keine bösen oder unangenehmen Folgen durch Ihre Behandlung und ich kann Sie allen an Fettsucht Leidenden fröhlichst empfehlen.“ — Carrie M. Faulkenberg, Oskaloosa, Iowa.

Patienten brieflich behandelt. Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulare und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken, Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago.

Hämorrhoiden. PILES „ANAKESIS“ ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von P. Neustaedter & Co. P. O. Box 2416, New York.

An Taube und Schwerhörige! Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine St., St. Louis, Mo.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium—Abbey-Grau Opera Company.
Chicago Opera House—A Jolly Surprise.
Grand Opera House—A Hole in the Ground.
Columbia — Mr. Potter of Texas.
Windsor — Old Jed Prouty.
Haymarket — Robert Mantell.
Alhambra — Birds of A Feather.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — A Pair of Jacks.
Havlins — The Stowaway.
Lyceum — Variety.
Madison Str. Opera House — Vaudeville.
Clark Str. Theater—The World Against Her.
Criterion — Ole Olson.
Standard — Billy Lesters Big Show.
People's — Myles Fadh.
Park Theater — Variety.

Gegen die „Weinstuben“.

Mayor Washburne beabsichtigt, einen Feldzug gegen solche sogenannte Weinstuben im Geschäftstheil der Stadt zu eröffnen, in denen gelegentlich Gäste beiderlei Geschlechts verkehren und häufig junge Mädchen in die Geheimnisse des „Wirthschaftslebens“ eingeweiht werden. Der Polizeichef ist aufgefordert worden, dem Stadtoberhaupt eine Liste derartiger Lokale zuzustellen. Wirkliche Weinstuben, in denen nur Männer verkehren, sollen von den zu ergreifenden Maßregeln verschont bleiben.

Whiskeytrust-Manöver.

Der Whiskeytrust hat das sogenannte „Takamine Destillations-Verfahren“ erworben, bei welchem angeblich eine zwanzigprocentige Materialersparniß gegenüber der alten Methode erzielt werden soll. Die sämmtlichen Trustfabriken werden sofort mit den erforderlichen Einrichtungen versehen werden und dann in der Lage sein, sämmtliche nicht dem Trust gefügige Concurrenten wesentlich im Preise unterbieten zu können.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Margaretha gegen Anton Hocker wegen Grausamkeit; Ruben gegen Mary Ann Calow, wegen Trunksucht; Mary F. gegen Herbert E. French, wegen Verlassens; Mary A. gegen William Norton, wegen Trunksucht; David E. gegen Alice J. Davis, wegen Verlassens; Lizzie gegen Winfield Asby, wegen Verlassens und Trunksucht; Mary J. gegen Alexander Chappel, wegen Ehebruchs; Caroline gegen Otto F. Zeller, wegen Grausamkeit.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden gestern bewilligt: William E. von Lillie May Houck, wegen Ehebruchs; Wilhelmina Anna Maria von Frederick Schilling, wegen Trunksucht; Julia von Charles Bellak, wegen Grausamkeit; Carl F. von Caroline Berg, wegen Ehebruchs; Byron W. von Isabella Goodiell, wegen Ehebruchs; Ada von John P. McDonald, wegen Grausamkeit; Charles R. von Hulda J. Potthoff, wegen Trunksucht; Mary M. von William M. Cave, wegen Trunksucht; Edith von George Ball, wegen Verlassens; Cora J. von Edward B. Roß, wegen Trunksucht; Emma H. von George S. Seager, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Christoph Jörgensen, Caroline Elbert.
Frank Hoffmann, Mary Violet.
George Rupprecht, Louise Kolp.
Frank E. Cain, Gertrude Hoffmann.
Emil Dornke, Lena Kettern.
Charles E. Jones, Laura Mertz.
Fritz Koch, Mary Wichman.
George Krell, Kittie Reinhart.
Schuyler Schwartz, Lillie O. Fordham.
Harry Meikle, Charlotte Bruce.
Timothy Sawler, Christina Kramer.
Louis Brushaber, Frida Techen.
Rudolph Wolfner, Estella Mentz.
August Guring, Minnie Bircher.
John Higginbotham, Ella Eicher.
Frank Snedeker, Mary E. Stack.
George Leschinski, Johanna Breden.
Hans P. Heldt, Friedericke A. Velske.
Fred Boersuga, Sadie Hartmann.
William Klipp, Annie Harrley.
Richard Ribbon Julia Wacknitz.
Jacob Hartley, Mary Waltz.
Ernest Tout, Anna Hansen.
Adam Debus, Josephine Then.
Isaac P. Frank, Minnie Furrey.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Fanny Engelhardt, 2569 PortlandAve., 1 J.
Hans Dulon, 587 N. Clark Str., 42 J.
John Heinen, 131 W. 16. Str., 67 J.
Franz Ottler, 1934 State Str., 11 M.
Rosa Hübsch, 418 Evergreen Str., 29 J.
Cornelia Leinert, 743 Desplaines Str., 59 J.
Karl Bergstein, 2718 W. Lake Str., 12 J.
Hermann Steiner, 915 La Salle Ave., 51 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: G. Metz, 2stöck. Flats, 742 Tuttle Str., $3000; E. A. W. Johnson, 1½stöck. Cottage, 229 Potwin Str., $1400; Frau Mary Wilmer, 2stöck. Flats, 543 Burling Str., $5000; Frederick Sammer, 2stöck. Flats, 6315 McChesney Ave., $3000; Peter Sak, 9346 Marquette Str., $2300; William H. Pruyn, 4 3stöck. Flats, 4543-49 Ellis Ave., $48,000; J. A. Swan, 5 2stöck. Flats, 5622-36 S. Green Str., $10,000; Henry Gade, 2 3stöck. Flats, 568-70 OgdenAve., $14,000; William Desitt, 2stöck. Anbau, 581 Indiana Str., $1000; Aug. Klemke, 2 3stöck. Flats, 345-47 W. 13. Str., $10,000; — Foster, 1stöck. Cottage, Chicago Ave. und 50. Str., $1000; Andrew Brown, 2stöck. Flats, 9 Francis Str., $1200; J. F. Keeney, 2stöck. Anbau, 3622 Michigan Ave.

Marktbericht.

Chicago, 10. November.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beten 85c—$1.00 per Brl.
Gurken 8—10c per Dtzd.
Radieschen 20—30c per Dtzd.
Salat 25—40c per Dtzd.
Kartoffeln 28—32c per Bu.
Zwiebeln $1.75—$2.25 per Brl.
Kohl $2.00—$3.00 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter 27—28c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 18—20c.
Butterine 15—20c per Pfd.

Käse.
Voll-Rahm Cheddar 11—11½c per Pfd.
Schweizer-Käse 10½—12c per Pfd.

Früchte.
Aepfel $1.50—$2.25 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$7.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $3.50—$4.00 per Kiste.

Wild.
Prairie Chicken $5.25 per Dtzd.
Mallard Enten $3—3.25 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.25.

Lebendes Geflügel.
Hühner 6—8½c per Pfd.
Küken 8—8½c per Pfd.
Truthühner 9—10c; Enten 9—10c.
Gänse $4.00—$6.50 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 18—23c.

Hafer.
No. 2, 33—34c; No. 3, 32½—33c.

Heu.
No. 1, Timothee $11.50—$12.00.
No. 2, $10.50—$11.00.

Blutige Schlägerei.

Wm. McElligott tödtlich verletzt.

Gestern Abend gegen 9 Uhr fand in Brandl's Wirthschaft, No. 10—12 W. Randolph Str., eine blutige Schlägerei statt, welche wahrscheinlich den Tod eines der Betheiligten nach sich ziehen wird.

Um die bezeichnete Stunde kam ein stark angetrunkener Mann in das Local. Da er ohne jede Ursache Streit mit dem Wirthe begann, wurde er auf die Straße gesetzt. Bald darauf kam er jedoch durch eine Seitenthüre wieder herein, ergriff ein auf einem Tische liegendes Fleischmesser und drang mit demselben auf den Schankkellner Theodor Wencke und den Wirth ein.

Der letztere ergriff einen Stuhl, um sich damit zu vertheidigen und Wencke erfaßte einen in seiner Nähe liegenden Knüppel. Als nun der Betrunkene mit dem langen scharfen Messer zum Stiche gegen Wencke ausholte, schlug ihn dieser mit dem Knüppel zu Boden, womit dem Kampfe ein Ende gemacht war.

Ein am Platze erschienener Polizist nahm Wencke in Haft und veranlaßte die Ueberführung des von jenem niedergeschlagenen Mannes in's County-Hospital. Dortselbst wurde von den Aerzten festgestellt, daß derselbe einen Schädelbruch erlitten habe, welcher wahrscheinlich einen tödtlichen Ausgang nehmen dürfte.

Der schwer Verletzte heißt Wm. McElligott und wohnt im Hause No. 66 La Salle Ave.

Die Wasserröhren-Verordnung.

Gegen die in einer der letzten Stadtrathssitzungen angenommene Ordinanz, nach welcher neue Haupt-Wasserleitungsröhren nur dann gelegt werden sollen, wenn die Kosten durch Extra-Besteuerung der speziell interessirten Bürger aufgebracht werden, hat unter den Vorstadt-Bürgern große Entrüstung hervorgerufen. Die Opposition, an deren Spitze die Ald. Roth, Conway, Brookman, Sexton und Dorman stehen, will versuchen, die Ordinanz umzustoßen, oder in den Gerichten anzufechten. Mayor Washburne selbst ist der Meinung, daß die Durchpeitschung der Ordinanz eine verfehlte Maßregel war.

Georg Otto ist verschwunden.

Der 38 Jahre alte etwas geistesschwache Georg Otto hat am verflossenen Donnerstag Abend seine Wohnung, No. 626 Racine Ave., verlassen und ist nicht wieder dahin zurückgekehrt. Der Vermißte trug einen blauen Gehrock, schwarze Beinkleider, Weste und Strümpfe, einen schwarzen, steifen Hut und Straminschuhe.

Selbstmordversuch.

Der bei der Firma Gornull & Jeffery als Maschinist bedienstete Thomas Dillon versuchte gestern in seiner Wohnung, 78 Wesson Str., Selbstmord durch Erschießen. Dillon wurde schwer verletzt, aber noch lebend in das Alexianer-Hospital geschafft, doch erklärten die Aerzte daselbst seine Rettung für unwahrscheinlich.

Der Verkauf von Wettkarten gestattet.

Richter Glennon gab gestern eine interessante Entscheidung ab, indem er erklärte, der Verkauf von Wettkarten auf dem Rennplatz im Garfield Park sei nicht strafbar. Bekanntlich wurden in der letzten Zeit zahllose Verhaftungen von Leuten vorgenommen, welche sich mit dem Verkaufe solcher Wettkarten beschäftigten.

* Ed. Wilkinson, der famose Clerk im Detectiv-Departement, von dessen schwindelhaften Transactionen wir gestern berichteten, ist aus seinem Amte entlassen worden.

Briefkasten.

J. M. Schwarz und Weiß sind die preußischen Landesfarben; die Farben des deutschen Reiches sind Schwarz-Weiß-Roth.

H. J. Der Deutsche Kaiser bezieht nur als König von Preußen Gehalt; als Kaiser keinen Pfennig.

C. W., Burling Str. Auf Seite 3029 des städtischen Adreßbuchs (City Directory) finden Sie unter der Ueberschrift „Taridermists“ die Adressen mehrerer deutscher Firmen, welche sich mit dem Ausstopfen von Vögeln befassen. Wenden Sie sich mit Ihrer Anfrage an diese. Das „City Directory“ finden Sie in jeder Apotheke.

Clara W. Sie finden ein New Yorker Adreßbuch im Zimmer No. 1 des sogenannten Lake Side Building, an der Süd-West-Ecke von Adams und Clark Str. Sehen Sie dort einmal nach.

Chas. B. Die „Journeymen Horseshoers Local Union“ versammelt sich jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat in ihrem Hauptquartier No. 208 La Salle Str. Dort können Sie auch den Präsidenten, Herrn T. J. Griffin, treffen.

Chr. A. Das Wochenblatt vom „Anzeiger des Westens“ sowie dasjenige der „Amerika“ (beide in St. Louis) dürften Ihren Zwecken am besten entsprechen. Ein paar Tage könnten Sie aber wohl doch noch abwarten, ob Ihr Sohn nicht schreibt. Unter den Umständen ist eine Verzögerung nicht so auffallend! Für die Stadt St. Louis würden sich natürlich die täglichen Ausgaben der genannten Blätter oder auch die „Westliche Post“ empfehlen.

M. S. Sie können die Sachen Ihres Miethers gegen seinen Willen nur dann zurückbehalten, wenn Sie dieselben gerichtlich haben mit Beschlag belegen lassen. Wenden Sie sich in dieser Angelegenheit an einen Friedensrichter.

H. D. Gewiß sind Sie haftbar für irgend welche Mortgages, welche Sie bei dem Ankauf von Land mit übernommen haben, — ganz einerlei, ob das Land in Kansas oder in Illinois liegt, und ganz einerlei ferner, ob Sie die Mortgage nachträglich unterzeichnet haben oder nicht. Die Mortgage haftet dem Lande an, unbekümmert darum, wer der Eigenthümer ist. Auch Ihr Grundeigenthum in Illinois kann eventuell zur Deckung der Kansaser Mortgage gerichtlich verkauft werden.

Notiz.

Ich Endesunterzeichnete, Karoline Bruder, wohnhaft No. 100 Fullerton Ave., gebe hiermit allen meinen Bekannten und Freunden kund und zu wissen, daß ich nicht die Karoline Bruder bin, welche eine Scheidungsklage gegen John Bruder eingereicht hat.

Karoline Bruder,
No. 100 Fullerton Ave.

Zeug waschen

oder Haus reinmachen mit gewöhnlicher Seife, ist, als wollte man einen schweren Stein bergaufwärts rollen; es erfordert die größte Kraft, und zwar recht viel. Dieselbe Arbeit mit Pearline verrichtet, ist, als wollte man den Stein bergabwärts rollen — es geht leicht; schnell; zuverlässig; es ist grade was Ihr wünschet, und Ihr ersparet sehr viel Arbeit und viel Mühe.

Der Schmutz muß vor Pearline weichen. Es beraubt der Frauen härteste Arbeit von der Plackerei — (ein preiswürdiger Raub, so zu sagen). Die Frage ist — schadet es, oder schadet es den Händen, dem Zeuge oder dem Farbeanstriche nicht? Wir sagen Euch, es thut nicht — aber wir nehmen Interesse daran (so gut als Ihr) — fraget Eure Freunde, Ihr werdet finden, daß die Meisten es gebrauchen; der jährliche Verbrauch ist gleichbedeutend mit drei Packeten pro Jahr für jede Familie im Lande. Aber noch besser — holet Euch ein Packet (es kostet nur wenige Pennies und jeder Grocer hält es) und versuchet es selbst — dann wird Euer Profit größer sein, als der unsrige. 158

Hütet Euch vor Hausirern und einigen unglaubwürdigen Grocers, welche Fälschungen mit der Behauptung, es sei Pearline, oder „ebenso gut als Pearline“, offeriren. Es ist falsch— sie sind es nicht, und sind außerdem gefährlich. Pearline nur fabrizirt von James Pyle, New York.

Fünfter Jahresball

veranstaltet vom

Kurhessischen Unterstützungs-Verein

am Samstag, den 21. November, in Uhlichs Nördl. Halle

Clark und Kinzie Str., wozu alle Kurhessen und Gönner des Vereins eingeladen sind. Tickets 25c für Herr und Dame.

Das Comite.

7,11,14,18,20,21no8

Aurora Turn-Verein.

Schauturnen, CONZERT u. BALL,

Samstag, den 14. November, in der

Aurora Turnhalle,

Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str. famio

Eintritt 25c @ Person. Abends an der Kasse 50c.

Ausstellungs-Gebäude.

Vom 11. bis 21. November inclusive.

Amerik. Mastvieh-, Pferde-, Gefluegel- und Milcherei-Ausstellung.

Große Schaustellung von Pferden, Mastvieh, Schafen, Schweinen, Geflügel und Milcherei-Erzeugnissen. Besondere Attractionen: Pepper u. Harris, Springkünstler; Roseberry gegen Filemaker; „Doc“, der canadische Rennhund, gegen „Joe“, den amerikanischen Rennhund; Burtons wunderbar dressirte Hunde.

Kapelle des Zweiten Regiments.

Offen von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr 30 Min. Abds. Eintritt 50c. Kinder 25c. 11nov10t

Große öffentliche Versammlung

— der —

Arminius Loge No. 16

des neuorganisirten Ordens der Hermannssöhne abgehalten am

12ten November, Abends 8 Uhr,

in Wm. Ruehls Logenhalle, Ecke Blue Island Ave. und West 18. Str.

Jeder anwesende Deutsche, ohne Unterschied des Alters, zwischen 21 und 50 Jahren, kann an diesem Abende für nur $1.00 Mitglied des Ordens werden. Gute Redner werden anwesend sein. **Das Comite.**

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbrljl7

Rheinischer Verein.

Samstag, den 28. November 1891,

— Erstes —

Stiftungsfest u. Fahnenweihe

verbunden mit Concert und Ball, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets 25 Cts. @ Person. 11

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn **Henry Bach** gestern Abend 9 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 261 Dayton Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern und Geschwister.

Heinrich Bach,
Emilie Bach,
nebst Kindern.

2

Vereinen u. Logen

zur gefälligen Beachtung, daß der Bartender und Waiters Gegenseitiger Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., sich jetzt jeden Dienstag Abend 74 La Salle Ave., (Vogelgesangs Halle) versammelt. Vereine oder Logen, welche Bartender oder Waiters zu beschäftigen wünschen, mögen sich gefälligst brieflich oder mündlich im obigen Local melden. 5novlmt13

Die Schule des Maschinentechnikers.

Lehrhefte für den Maschinenbau und die nöthigen Hilfswissenschaften. Herausgeg. von R. G. Weitzel. Erscheint in Lieferungen @ 20 Cents.

Koelling & Klappenbach,
Telephone 2116. 48 Dearborn Str.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw17

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein zweiter Koch, ein Mann für Küchenarbeit. 180 E. Randolph Str. modimi8

Verlangt: Einen guten Küfer an Liquor Kegs. 79 Southport Ave. modimi11

Verlangt: Zwei tüchtige, cautionsfähige Reisende für die „Abendpost“. Meldungen, Zimmer 29, Times Bldg. modimi12

Verlangt: Agenten, um Wein und Liquor zu verkaufen. Guter Lohn. Great Pacific Wine Co., 3203 Cottage Grove Ave. dimido12

Verlangt: Einige gute Leute, um Kalender zu verkaufen, hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 2no2m0

Verlangt: Intelligente, redegewandte Leute bei hohem Verdienst. 315 W. Chicago Ave. 10nolw8

Verlangt: Ein Mann mit ungefähr 1000 Dollars Capital, um ein neupatentirtes Springbett zu fabriziren oder das Patentright für Illinois an ihn zu verkaufen. Kann gesehen werden 367 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Junger flinker Mann, der am Tisch aufwarten und sich im Saloon nützlich machen kann. Stetiger Platz für rechten Mann. $12—14 per Monat, Kost und Zimmer. 292 E. 22. Str. dimi 13

Verlangt: Junge, der etwas Erfahrung in einer Druckerei besitzt. 197 Washington Str., Hetz. midoll

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes. 2708 Wentworth Ave. 11

Verlangt: Ein Nachtfeuermann mit guten Empfehlungen, der Reparaturen machen kann und englisch sprechen muß. Adr. S. 113 Abendpost. 12

Verlangt: Schneider. 716 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Ein guter Brodbäcker als zweite Hand. 4930 S. Ashland Ave. 8

Verlangt: Ein starker Junge an Brod. 500 W. 12. Str. 8

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 191 S. Desplaines Str. 8

Verlangt: Guter Rockschneider, ein Westenmacher und ein Mann auf Reparatur. 4223 S. Halsted Str., nahe 42. Str. 11

Verlangt: Guter Schneider an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str. 11

Verlangt: Mehrere gute Rock- und Westen-Schneider können sich melden. 263 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Ein Teamster, stetigen Platz, 197 Belmont Ave., Avondale. 11

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon zu helfen, bei Jac. Zimmermann, 155 E. Van Buren Str. 11

Verlangt: Sogleich erster Klasse Ingenieur, der mit Dynamo und anderer Maschinerie Bescheid weiß. Wm. Schmidt Baking Co., 75 Clybourn Ave. 12

Verlangt: Sofort ein guter Blacksmithhelfer. 313 W. North Ave. 12

Verlangt: Ein guter Teamster. Verheiratheter vorgezogen. 210 Dayton Str. 12

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 895 North Western Ave. nahe North Ave. 12

Verlangt: Guter Framemacher. Guter Lohn, beständige Arbeit für tüchtigen Mann. Fullerton und Western Ave. 13

Verlangt: Tüchtige Agenten bei hoher Commission für den beliebten „Illustrirten Abendpost-Kalender“ pro 1892. Derjenige, der die ersten 500 Stück verkauft, erhält eine Extra-Prämie von $15. Paul Ksionzek, 548 Larrabee Str. 2

Verlangt: 500 Arbeiter für Ver. St. Regierungsarbeiten in Mississippi und Louisiana. Lohn $1.25 per Tag und Board. Werkstätten befinden sich unterhalb Memphis. Tickets nach Memphis von der „Illinois direct Line“ $9. 200 Arbeiter für Eisenbahn-Arbeiten in Michigan. Winterarbeit, freie Fahrt, ebenso Leute für Farm- und andere Arbeiten in Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 3novlw5

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, um die Schneiderei zu erlernen. Mrs. Seifert, 1155 Lincoln Ave. 11

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen, Bezahlung während des Lernens. 1488—1490 Milwaukee Ave. mdol

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave. 9nov8tl1

Verlangt: Mehrere Maschinen-Mädchen. 401 California Ave., nahe W. Chicago Ave. 10no2w13

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 882 21. Str. modimill

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen, mehr für privat, Hotels und Boardinghäuser. 587 Larrabee Str. dofrsamodi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Lohn wöchentlich $4 608 W. Van Buren Str. dimill

Verlangt: Ein starkes arbeitsames Mädchen für Hausarbeit. Eingewandertes vorgezogen. 79 N. Clark Str., oben. dimill

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 245 E. North Ave., 2. Flat. dimi8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 322 Blue Island Ave. dimidoll

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit nach Rockford, 90 Meilen von Chicago. 589 Sedgwick Str., 2 Treppen. dimi13

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für kleine Haushaltung findet gute und dauernde Stellung 459 W. North Ave. nahe MilwaukeeAve., 2 Treppen vorne.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit 1—2 Tage in der Woche; muß englisch sprechen. 348 E. Indiana Str. mido12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch Kochen können. Nachzufragen Nr. 628 Fullerton Ave. 13

Verlangt: Ein Kindermädchen für ein Kind von 2½ Jahren. Nachzufragen 162 W. Harrison Str., im Drygoods Store. 13

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit in Familie von 4. Lohn $4.50 per Woche. 323 Centre Str., 1. Flat. 13

Verlangt: Junge Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen. 360 Webster Ave. 8

Verlangt: Gutes Mädchen, allgemeine Arbeit in Restauration. 817 S. Halsted Str. 8

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1856 Belmont Ave. mido8

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 3432 Michigan Ave. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 113 23. Place. midofrsall

Verlangt: Gutes Mädchen. 3 in Familie. Guter Lohn. 650 Sedgwick Str. 11

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, auch eines für zweite Arbeit. 74 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Eine gesunde Säug-Amme für ein 6 Wochen altes Kind. 351 Dayton Str. midoll

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und Kinder, gutes Heim. 687 West Adams Str. nahe Lincoln. 11

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, um eine Frau und Kind aufzuwarten. 239 Milwaukee Ave., Top Floor. 11

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren zur Stütze der Hausfrau in einer Familie von 4 Erwachsenen. 249 W. Chicago Ave. 12

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, um einer älteren Dame Gesellschaft zu leisten. 758 W. Adams Str. 12

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder. 393 W. Madison Str. mido12

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 483 Fullerton Ave. 12

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1189 Milwaukee Ave. 12

Verlangt: Ein Dienstmädchen, das Kochen, Waschen und Bügeln kann. Guter Lohn. Drei in der Familie. 100 Clybourn Ave. 13

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3m12

Verlangt: Mädchen können die besten Stellen erhalten bei hohem Lohn. 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. Mrs. Kuhn. 31oc1m12

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Boardinghäuser, Restaurants und Familien bei Frau Scholl, 187 SüdHalsted Str. modimi12

Verlangt: Noch 500 Mädchen für das neue North Side Nachweisungsbureau 587 Larrabee Str., zwischen Centre und Wisconsin Str. Hausmädchen für die feinsten Privatfamilien, Lohn $3—$6; Kindermädchen $2—$4; Zimmermädchen $3—$6; Orderköchinnen $6—$15; Privatköchinnen $4—$6; Vegetable Cooks und Second Cooks $5—$8; Geschirrwaschmädchen und Scheuermädchen $5; Diningroom- und Pantrymädchen $4—$6; Storemädchen und Officemädchen $4—$6; Laundrymädchen und Waschfrauen $4—$10; Haushälterinnen. Näheres bei E. Mieblinck, 587 Larrabee Str. modimi2

Verlangt: 25 Mädchen in Privat- und Boardinghäuser, sowie für Stellen beim Waschen. Frau Peters, 225 Larrabee Str. dimi2

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $4.00 Lohn. Nachzufragen 224 N. State Str., Mrs. C. P. Schaad. bw6

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 448 Milwaukee Ave. 9nolw18

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. bw17

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15okbw4

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Arbeit in einem Boardinghause. 3743 Wallace Str. dimi12

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2te Mädchen, Kindermädchen. Die besten Plätze und den höchsten Lohn giebt Frau Weiser. 2725 Cottage Grove Ave. 9nov2w12

Verlangt: 90 Köchinnen, 75 Mädchen für Hotels, Boardinghäuser und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 9novlw11

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Helfen in Hausarbeit 80 Washburne Ave. 13

Verlangt: Ein tüchtiger deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit 565 Wells Str. 13

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 303 North Ave., im Store. 13

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 329 24. Str. midofr13

Verlangt: Ein junges Mädchen für Officearbeit, muß deutsch schreiben können. 636 Sedgwick Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren bei 2 einzelnen Leuten für leichte Hausarbeit. 925 Milwaukee Ave. im Store. 12

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. 49 Nord Clark Str. 12

Verlangt: Eine ältliche deutsche Frau in der Hausarbeit zu helfen. 243 W. Blackhawk Str. midofr12

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 608 Dickson Str. mido12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 778 Sedgwick Str., 2. Flat. 12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für kleine Familie, für gewöhnliche Hausarbeit. 135 W. 18. Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie. 36 Ayres Court, zwischen Huron und Chicago Ave., Hinterhaus. 1

Verlangt: 2 Mädchen, kleine Familie; eine, die etwas vom Kochen versteht, Lohn $3.50. 494 W. 12. Str. 1

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Putzen. 840 Milwaukee Ave. 12

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. Mrs. Alvensleben, 452 Milwaukee Ave. 9nov2w11

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein deutsches ältliches Ehepaar in Restauration zu arbeiten, oder eine ältere Frau oder ein Mann. 402 S. Clark Str. midofr12

Verlangt: Ein guter Koch oder Köchin. Gute Empfehlung nothwendig. The U. S. Restaurant. W. Kracke. 12

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein anständiger junger Mann, Plattdeutscher, sucht irgend welche Beschäftigung, am liebsten im Hotel oder Saloon. Adresse W. 115 Abendpost. 12

Gesucht: Wurstmacher sucht Stelle. Einer der selbstständig arbeiten kann. Adresse Chr. Hueber, 52 Sherman Str. dimill

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann, in einiger Arbeit geschickt, sucht einen stetigen Platz. Adresse F. R. 354 24. Str. 12

Gesucht: Zwei norddeutsche junge Leute, welche keine Arbeit scheuen, suchen Beschäftigung, am liebsten im Saloon, gute Zeugnisse stehen zur Seite. R. 192 Abendpost. mdol

Gesucht: Junger Bartender, der auch am Tisch aufwarten kann, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr. S. 178 „Abendpost.“ 13

Gesucht: Conditor, guter Ornamenter für Weihnachtsarbeit, sucht Beschäftigung. 97—99 Clinton Str. Heinr. Schmidt. dimido12

Gesucht: 2 junge, kräftige Männer, Deutsche, suchen Beschäftigung, am liebsten auf einer Farm. Briefe G. H., 1541 Harvard Str., Westseite. dimi13

Gesucht: Ein junger Deutscher wünscht Stellung als Bartender an erster Klasse Bar. Adr. E. M. 237 E. Illinois Str. modimi8

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht einen leichten Platz. 152 Clybourn Ave., oben. 11

Gesucht: Ein Mädchen, welches deutsch und französisch spricht, sucht Stelle bei Kindern in guter Familie. Adresse 259 Washbourne. West. 13

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Office oder Haus Reinmachen oder Scrubben. Frau Wagner, 326 W. Ohio Str. 11

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stellung bei Kindern; ist auch geübt im Nähen. 3051 Broad Str. 12

Eine Wittwe in mittleren Jahren sucht Stellung als Haushälterin bei einem Wittwer oder kleiner Familie. Gute Referenzen. Mathilde Goetz, 186 W. Randolph Str. 12

Gesucht: Eine deutsche, katholische Dame mit guten Zeugnissen, sucht Plätze als Krankenwärterin. 384 Larrabee Str., 2. Floor. 13

Gesucht: Eine Wittwe mit guten Empfehlungen sucht Stellung zur Führung des Hausstandes. T. 179 Abendpost. mdol

Gesucht: Ordentliches Mädchen, das keine Arbeit scheut, sieht nicht auf hohen Lohn, mehr auf eine Heimath, sucht baldigst eine Stelle. 587 Larrabee Str. mo—do12

Gesucht: Eine Frau wäscht in und außerm Hause; auch Haus reinigen. Adresse Mrs. K., 611 N. Franklin Str. dimill

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, 2c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß EuerEigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
152 Monroe Str., nahe La Salle. bw4

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. G. Melms, Land- und Geldgeschäft, 1787 Milwaukee Ave. 27oklmt0

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum; $500 und aufwärts zu den niedrigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. 9novlw12

$1000 zu verleihen, 6 Procent, an Chicagoer Grundeigenthum. Adresse S. 108 „Abendpost.“ 12

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Ich verleihe Geld auf Möbel oder sonstige Sicherheit billiger, und bediene meine Kunden besser, als irgend Jemand in Chicago. 17octl13
Geo. W. Deal, 115 Monroestr., Zimmer 32.

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Hypothek zu 6 Prozent. Keine Agenten. Adresse S. 123 Abendpost. 10novlmll

Geld geliehen auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Orgeln, Nähmaschinen 2c. Erie Mortgage Loan. 115 Dearborn Str., Zimmer 48. 24oclm9

Geschäftsgelegenheiten.

Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str., offeriren: Hotels, Sample Rooms, Saloons, Boardinghäuser, möblirte Flats, Privat-Hotels, Groceries, Restaurants, Bäckereien, Meatmarkets, Delikatessen-, Frucht- und Confectionery-Stores, Cigarren-, Candy- und Schulstores, Oysterparlors, Milch-, Butter-, Käse-, Brod- und Oelrunden, Drug-Stores, Hardware- und Cutlery-Stores, sowie Geschäfte jeder Art, hier und außerhalb. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. 9nolw2

Zu verkaufen: Meat-Market mit Fixtures; billig, wenn sofort genommen. 1325 Madison Str. 13

Zu verkaufen: Ein Privat-Boardinghaus mit 14 Zimmern nebst neuer Einrichtung an der Nordseite. Adr: S. 103 „Abendpost.“ mido13

Zu verkaufen: Eine kleine Abendpostroute. 423 W. Superior Str. Polensky. 12

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus mit Business Lunch, zwischen 5 Fabriken, Holz- und Kohlenyards gelegen. Preis 1000 Dollars. Adr. R. 112 „Abendpost.“ 10nolw13

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, mein gutes Restaurant, sehr billig. Gute Lage. Billige Rente. Adr. R. 102 „Abendpost.“ 13

Zu verkaufen: Ein Meatmarket, Dampf-Einrichtung, auf der Nordseite. Preis $2000. Adresse C. R. 18 „Abendpost“. 7nolw2

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Cigarren- und Tabak-Store. 262½ Sedgwick Str. 11

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen-Milchroute nebst Candy-Store wegen Abreise. 42 25. Place. midoll

Zu kaufen gesucht: Ein gutgehendes Grocery-Geschäft in der Nähe der Milwaukee Ave. und Noble Str. Zu erfragen bei A. Herzog, Park Ridge, Cook Co., Ill. midofr12

Zu verkaufen: Ein Fleischerladen wegen zwei Geschäften, neu eingerichtet, mit Wohnzimmer für Kostenpreis. 723 Elston Ave., nahe Clybourn Pl. mdol

$300 kaufen Cigarren-Store und Fabrik in vollständigem Betrieb, wenn sogleich genommen, etablirt 10 Jahre. 745 W. Madison Str. 1

Zu verkaufen: Ein Grocery-Geschäft, tägliche Einnahme $25. Wegen 2 Geschäfte. Gute Lage, Eckstore und schöne Wohnung und Stall. Billige Rente. Nachzufragen Ecke 32. und Butler Str. 13

Zu verkaufen: Eine ausgezeichnete Wirthschaft mit Halle, jeden Abend vermiethet, 3 Jahre Lease. 636 Milwaukee Ave. mido13

Zu verkaufen: Eine 8 Kannen-Milchroute mit zwei Pferden. 1009 Hinman Str. 9nolw13

Zu verkaufen: Butchershop. Sehr guter Platz. 568 Erie Str. 9no7w8

Zu verkaufen: Sich gut bezahlender Pool-Room mit Cigarren- und Tabak-Store wird krankheitshalber diese Woche billig losgeschlagen. 201 W. 12. Str. dmi

Zu verkaufen: Morgenzeitungs-Route von über 200 Abonnenten mit Pferd und Buggy für 150 Dollars, wenn diese Woche genommen. 467 Southport Ave. dimido12

Grocery-, Bäcker- und Milch-Store billig zu verkaufen. 3 Wohnzimmer. 151 W. Chicago Ave. dmi

Zu verkaufen: Ein schöner, eingerichteter Meatmarket. Umstände halber für $80 zu verkaufen. Billige Rente. Adresse P. 151 „Abendpost.“ modimi13

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Nachzufragen 1137 Lincoln Ave. dofamodiofall

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Wholesale Kohlen-Geschäft auf der Westseite. Zu erfragen 662 W. 19. Str. im Saloon. 6nolw13

Zu verkaufen: Ein Cigarren- und Candy-Store. Nachzufragen 250 Clybourn Ave. 2novl0tl1

Zu vermiethen und Board.

Verlangt: Anständige Boarders in Privatfamilie. 146 Hudson Ave. dimill

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost. 324 S. Morgan Str., unten. dimi12

Verlangt: Anständige Kostgänger können gute Kost haben mit oder ohne Logis. 197 Blue Island Ave. 4novmidofa2w5

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, billig. 353 Wells Str., Flat J. 11

Zu vermiethen: Mädchen erhalten gute Schlafstelle und Board bei Frau Heidecker, Hebamme, 405 E. Division Str. 11novlw12

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Frontzimmer an 2 oder 3 Herren mit oder ohne Board, billig. 120 Locust Str., Parterre. midofr12

Zu vermiethen: Elegante Wohnung. 6 Zimmer. $12. 913 Southport Ave. 11

Verlangt: Boarders, einige anständige Leute finden gute Heimath, Board bei Tag oder Woche. 342 W. 12. Str. mi-fal

Zu vermiethen: Ein hübscher möblirter Parlor und Bettzimmer 220 Blue Island Ave. misa13

Zu vermiethen: Großes möblirtes, geheiztes Zimmer mit separatem Eingang und eigenem neuen Bett, billig an einen anständigen Mann. 206 E. North Ave. 1

Zu vermiethen: Neu und fein möblirtes Zimmer mit allen modernen Bequemlichkeiten bei einer gebildeten, kinderlosen Familie. 58 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 9nolw13

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit oder ohne Kost. 3. Floor 447 S. Desplaines Str. 9nolw

Zu vermiethen: 2 möblirte Front- mit Schlafzimmer, geeignet für Office, verschiedene andere Zimmer mit oder ohne Board. 125 E. Chicago Ave., 1. Flat. 7nolwl

Verlangt: Boarders. 392 W. 14. Str., hinten, unten. 6nolw0

Zu vermiethen: Hübsch möblirte große und kleine Zimmer. 43 Rush Str. 5nolw8

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Haus, gut gelegen für Saloon und Boardinghaus; auch Saloon-Einrichtung zu kaufen gesucht. Adresse W. 110 „Abendpost.“ 11nolw13

Gesucht: Von 3 Herren, auf sofort eine Wohnung, 2, 3 oder 4 möblirte Zimmer, eventuell mit Board. Heizbar und freundlich bei nicht hohem Preis. Nähe der Wellsstraße. Offerten unter R. 107 „Abdpst.“ 13

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht ein freundliches möblirtes Zimmer bei einer alleinstehenden Frau oder Wittwe. Adresse S. 118 „Abendpost“.

Zu miethen gesucht: Geeigneten Platz für Schuhmachergeschäft. Adresse A. B., Apotheke, Cor. Clark und Archer Ave. 12

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8jpe21

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Vernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25ma6m8

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj7

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers 112 Wells Str., nahe Ohio. 3nov3m12

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahmen von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Preise zufriedenstellend. Mrs. Drs. Hampel, 399 Division Str. 8olj7

Damen finden das beste Privat-Heim vor und während der Entbindung, Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten; für wirklich gute medizinische Behandlung und gewissenhafte Pflege wird garantirt. Unfruchtbare Frauen werden gründlich geheilt. Babys werden adoptirt; Preise zufriedenstellend, auch für Unbemittelte. Auskunft frei. Office und Residenz 497 W. Monroe Str. Frau Dr. Zara. 6novlmon5

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. Sprechstunden von 6—8 Uhr Abends. 19ag6mll

Stottern und Sprachfehler heilt unter Garantie Dr. Schwarz, Spezialist, 182 Blue Island Ave. 7nolwl

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Unterricht.

Clines Tanzschule, Ecke Wells und Huron Str. Klassen Dienstag und Donnerstag Abend. Eintritt 25c, Privat $1.00. Gesellschafts- und Tanzhallen zu vermiethen. 6oclm9

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Haus und Lot, 90 Acker bestes Farmland mit 2stöckigem Framehaus und Stallung; Preis $3000; das ist eine gute Gelegenheit für Leute, die auf's Land gehen wollen. Die Farm ist nur 60 Meilen von hier, nahe der New Albany Eisenbahn, und 2 Meilen von einem kleinen Städtchen und 10 Meilen von La Porte, Ind. Ferner habe ich gute und billige Häuser zu verkaufen mit leichten Anzahlungen. 5 Brickhäuser an Fairfield Ave., nahe Chicago Ave., für $1600. —$200 baar und $18 per Monat und 1 Framehaus an George Straße, nahe Milwaukee Ave., für $2200; leichte Bedingungen, $200 baar, den Rest auf Zeit für 6 Proz. Dann ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement, nebst Stall für $4600. Bringt $40 den Monat; an Huron Str., nahe Hoyne Ave.; das kostet fast den Preis zu Bauen, und dann ein 4stöckiges Brickhaus mit Steinkeller, bringt $80 Rente den Monat, Preis $9000; $4000 baar, den Rest auf Zeit zu 6 Proz.; an Ohio Str., nahe Ashland Ave., und ein zweistöckiger Brick Store an W. Chicago Ave., bringt $50 Rente, für $6300; $2000 baar den Rest auf Zeit; und 1 Brickhaus an Barclay Straße für $1800.—$300 oder mehr baar — und 1½stöckiges Brickhaus an Barclay Straße für $2200. Diese Häuser sind billig für das Geld; die Lots sind $800; es ist nahe Humboldt Park. Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. 13

Heimstätten für Farmer!

Für $350.00 geben wir Euch eine Farm von 80 Acker mit dem nöthigen Inventar, gelegen in sehr fruchtbarer Gegend, 10 Stunden von Chicago, ganz nahe Eisenbahn und drei Städten von 10,000 bis 15,000 Einwohnern.

Schwartz & Rehfeld,
31octlm13 R. 41—43, 162 E. Washington Str.

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 giebt Euch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wegen Pläne sprecht vor bei J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 2fptbaw3

Zu verkaufen: 7 Lotten, Englewood on the Hill; 3 Lotten, Dauphin Park; kleine Anzahlung; Rest in monatlichen Zahlungen von $5 und $10. Billige Häuser und Lotten in allen Theilen der Stadt. Hanlon, Smith & Co., Zimmer 35 und 36 187 La Salle Str. 5novlw13

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Stadteigenthum: Eine Farm von 125 Acker; 80 Acker sind unter Pflug, 35 Acker Wiese und 10 Acker Holz. 45 Meilen nordwestlich von Chicago. Nachzufragen J. G 426 N. Ashland Ave. 10novlw4

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw17

Zu verkaufen: Sehr billig, neues 2stöckiges Haus und Lot an HeineStr., mit wenig baar, Rest monatlich; würde auch für leere Lotten vertauschen. 186 Heine Str., oben. dimi12

Zu verkaufen: Ein schönes dreistöckiges Property mit Saloon, resp. Storeroom, passend für Boarding- oder Privathaus. 1027 Lincoln Ave. mifrsa13

Zu verkaufen sehr billig: Ein fast neues 5-Zimmer-Haus an Nelson Str., nahe Racine Ave. Näheres S.-O.-Ecke Wells Str. und North Ave. 1

Zu verkaufen: Eine Farm 80 Acker, 40 unterPflug, Wiese und Holz, Nachzufragen 1058 N. Western Av. mido12

Zu kaufen gesucht: 2stöckiges Flat-Haus auf der Nordseite oder in Lake View, zum Muhhen. C. C. Fricke 163 Randolph Str., Zimmer 17. 13

Zu verkaufen: Eine Lot in Avondale (Belmont Ave.) sehr billig, oder zu vertauschen gegen einePartie Cigarren. Adresse O. 250 Abendpost. midofr12

Zu verkaufen: Haus und Lot nahe Humboldt Park. Muß diese Woche verkauft werden zu halben Preis. G. O. Larson, 121 Coblentz Str. bi-fa13

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Hier! Fast neuer Heizofen $5; Grocery Shelves, Counters, Showcase. 108 W. Adams Str. midoll

Zu verkaufen: Die vollständige Einrichtung eines Kosthauses und acht Boarders. 179 Mohawk Str. 11novlw11

Seht! Feiner Crown Jewel Heizofen mit Backofen. Elegantes Upright Foldingbett mit Spiegel. Plüsch Zimmer-Einrichtung, 7 Stücke. Brüssel Carpet. Muß verkaufen. 106 W. Adams Str. mido11

Zu verkaufen: Fast neue Schneider-Nähmaschine, billig. 227 N. Market Str. 12

Zu kaufen gesucht: Einrichtung für Bäckerei und Wagen. Adr. R. 197 „Abendpost.“ mido13

Zu verkaufen: Billig, zwei 6 Fuß und zwei 4 Fuß Showcases mit eisernen Stands, sowie ein „Stewart“-Ofen. 1216 N. Halsted Str. mido2

Zu verkaufen: 2 gute Heizöfen, Ranges, sehr billig. 383 Larrabee Str. 9novmomifrsakmll

Zu verkaufen: Ein Upright Piano für nur $135, so gut wie neu, prachtvoller Ton. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. 9nolwl

Zu verkaufen: Gute Möbel von 3 Zimmer mit Kochöfen, einzeln oder zusammen, billig, wegen Aufgabe der Wirthschaft. Muß verkauft werden. Näheres 285 E. Division Str., im Restaurant. bimi13

Zu verkaufen billig: Fast neue Butcherfixtures. 497 Milwaukee Ave. sa-mil

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21spbmt4

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 240 S. Halsted Str., Goutevenier & Sperbel. 15beclj6

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen sofort sehr billig: 2 Arbeitspferde, 1 Pony unter voller Garantie, 3 Buggies und 3 Pferdegeschirre. 925 Milwaukee Ave. 9nolwl

Zu verkaufen: Ein 7jähriges Pferd, ca. 1100 Pfd., gesund und guter Läufer. 517 N. Robey Str. momill

Zu verkaufen: Ein brauchbares Pferd für einen Peddler, billig. Bis 1 Uhr Mittags 737 Wells Str. 3. Floor. 9nolwll

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd für Delivery-Wagen oder Buggy; von 2 die Wahl. 305 Augusta Str., Cor. Wood Str. 13

Zu verkaufen: Frisch milchende Kuh, billig. 4628 Indiana Ave. 8

Zu verkaufen: Gute Kanarien-Vögel und spanische Hühner, billig. 52 W. 11. Str. 31oc5fa5mill

Eine neue Sendung Harzer Canarienvögel im vorzüglichsten Gesange, Andreasberger Stamm und Zucht, Weibchen. Billigste Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 31oclm5

Verschiedenes.

Salem House, 511—513 State Str. (FrüherBennett College). Einzelne Zimmer 15—35c per Nacht. Per Woche $1.00—$1.75. 9novlw12

Gründlichen Unterricht in Zither und Guitarre ertheilt in und außer dem Hause Alois Ploner, Concert-Soloist und Direktor des Zither-Clubs Columbia. 288 E. North Ave. 5dovlm8

25 Jahre in allen Gerichten. Erfolgreiche Criminal-Advokaten. Schadenersatzklagen unsere Specialität. Abstrakte geprüft. Löhne collectirt. Rath frei. Ellsworth & Newton, 232 La Salle Str.

Raucht Jacobsen's Perfection 5c Cigar und Our Key West Baby 5c Cigar. Fabrik 203 W. Indiana Str. 23oklm8

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen ausgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malil

Retoucheur-Akademie. Retouchiren erlernt in 25 Lectionen. Beste Empfehlungen. Nordwestseite-Postgebäude, 519 Milwaukee Ave., Zimmer 7 und 8. Louis Banch, Artist und Retoucheur. Office-Stunden: 9—12 und 2—5. 10okfamomi6mt0

Löhne, Noten, Board-, Grocery- und Miethschulden, sowie faule Ausstände, sofort eingetrieben; ein Constabler stets zur Verfügung. Keine Bezahlung, wenn kein Erfolg. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Sonntags offen bis 11 Uhr Vorm. 5nov9tl3

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Notiz, daß ich mein Geschäft von 507 12. Str. nach 931 Milwaukee Ave. verlegt habe, und bitte, mir das geschenkte Vertrauen auch hier übertragen zu wollen. Herrmann Schlag, Custom-Schneider. dimido13

John Bandholz & Co., öffentliche Notare, Verkäufer von Real Estate, Saloon und alle vorkommenden Geschäfte. Sprecht vor. Office 292 5. Ave. mido13

Ein junger Klavierspieler wünscht auf Bällen oder Abendunterhaltungen zu spielen. Adresse W. 125 Abendpost. dimi12

Aufruf: Der Schlosser Gustav Grindel wird aufgefordert, seine Adresse nach 2840 Church Place zu senden. 12

Deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 7no2wl

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25. Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15. White $15. Domestic Office, 214 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 5aolw4

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8jpbmt7

$5 per Monat.

Was es jetzt bewirkt für die Kranken Chicagos.

Max Hickstein, Waggon-Inspector für das Chicago Railway Transfer System und 4348 State Str. wohnhaft, gehört zu denjenigen, welche der Ansicht sind, daß $5 per Monat für sorgfältige und durchaus wissenschaftliche Behandlung, verbunden mit freier Lieferung sämmlicher Medizinen, eine sehr gute Sache sei für an chronischen Krankheiten Leidende, die nicht für hohe Gebühren eingenommen sind. Er sagt:

Max Hickstein, 4348 State Str.

„Es ist eine gute Sache, denn sie sichert die beste Behandlung, welche zu irgend einem Preise zu haben ist. Ich weiß nicht, was heute aus mir geworden sein würde, ohne die Doctoren McCoy & Wildman.

„Seit meinem Knabenalter hatte ich Catarrh und während des letzten drei Jahre die schlimmste Form desselben. Das Angefülltsein und der wunde Zustand des oberen Theils der Nase war derartig, daß es ein meinem Ohr vernehmbares Geräusch verursachte und ich die wunde Materie sich in den Hals entleeren fühlte. Meine Nasenlöcher waren vollständig verstopft. Die schmerzende Masse bewegte sich langsam vor und rückwärts von einer Seite der Nase zur andern, unter beständigem Absondern in den Hals und dadurch andauernde Anfälle von Räuspern und Spucken hervorrufend, um der Erstickung vorzubeugen. Mein Hals war trocken, hart und fieberisch. Meine Zunge war mit einer rauhen, schwammigen Masse belegt und ich hatte stets einen schlechten, bittern Geschmack im Munde. Mein Magen wurde krank. Alle Nahrung widerte mich an."

„Nervenzerüttung machte sich bemerkbar. Ich konnte nicht schlafen. Nach dreistündigem Umherwälzen, Schlummern und Träumen erhob ich mich abgespannt und mehr ermüdet als nach der Arbeit eines Tages. Ich verlor an Fleisch und Kraft, und meine Lage erschien mir in der That ziemlich verzweifelt, als ich zum ersten Male zu den Doctoren McCoy & Wildman ging. Aber ich gehorchte ihren Anweisungen, verblieb in ihrer Behandlung und war schließlich wieder ein gesunder Mann, esse und schlafe wie ein Cowboy. Seither war ich auch nicht einen Tag unwohl."

Geheimnißvolles Schweigen.

Gerade vor einem Jahre forderte Dr. Wildman die beiden Aerzte, die seine Art und Weise anzuzeigen systematisch nachahmen auf, sich mit ihm einer öffentlichen medizinischen Prüfung zu unterwerfen und erbot sich, die Summe von $5000 herzugeben, falls er nicht im Stande sei, öffentlich zu beweisen, „daß er besser qualifizirt sei, als seine Nachahmer die Krankheiten, deren Behandlung seine Specialität bilden, zu behandeln und gleichzeitig die beiden Herren als bewußte Nachahmer bloßzustellen. Man erwartete einen Wettstreit, aber die Herausforderung wurde nicht angenommen. Sie wurde stillschweigend abgelehnt und der Triumph, welchen die Aerzte Dr. McCoy und Wildman davontrugen, war der Triumph medizinischer Kunst und echter Originalität. Durch fünf Jahre ehrlicher, treuer und hingebender Dienste für chronische Leidende in Chicago haben die Doctoren McCoy und Wildman sich bereits die bleibende Achtung und das Vertrauen der Bürger erworben. Im Besitze eines vollständig nationalen Rufs für die wissenschaftliche Gründlichkeit in der Behandlung von Catarrh, Rheumatismus, Bronchitis, Herzleiden und andern gefährlichen Krankheiten, von chronischen Character, haben sie sich die größte ärztliche Praxis, die irgend eine Privatfirma von Aerzten besitzt, erworben. Zu derselben Zeit — vor einem Jahre machten die Doctoren McCoy und Wildman eine Original-Offerte, eine wie die Leute in Chicago noch nie zuvor vernommen hatten und das war, alle Patienten, die in ihrer Office vorsprechen, zu dem gleichmäßigen Preise von

Fünf Dollars per Monat

zu behandeln. Das Resultat dieses Anerbietens war die Behandlung einer riesigen Anzahl an chronischen Krankheiten Leidender. Jetzt erneuern die Doctoren McCoy und Wildman noch einmal ihre Offerte vom vorigen Jahre **und alle Patienten, die sich ihrer Behandlung vor dem 1. Januar 1892 anvertrauen, werden für die nominelle Summe von $5 per Monat, einschließlich freier Medizin, behandelt — die Behandlung während eines jeden Monats kostet also $5.**

Die Doctoren

McCoy & Wildman,

Office: 224 State Str.,

Ecke Quincy Str., Chicago.

Alle chronischen Krankheiten eine Specialität.

Katarrh wird geheilt.

Kranke, die auswärts wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit

mittelst der

La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Wassersucht heilbar

durch die berühmte, unübertroffene

Hydrops - Essenz.

Bandwurm

in 2 Stunden mit Kopf abgetrieben.

Der mit unbedingtem Erfolg angewendete

Kinder-Erkältung- und Husten-Thee

heilt den schlimmsten Husten.

Gebrauchs-Anweisung und Diät-Vorschriften mit jeder Flasche. Zu haben bei

C. FRANCKE CO.,

1615 Grace Str., Chicago, Jll.

Trunkenheit

und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:

Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jlls. 2

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei Naglj6

Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Dr. WIENER,

langjähriger Assistenzarzt an der königlichen Frauenklinik in Dresden und an der chirurgischen Abtheilung im städtischen Krankenhaus zu Magdeburg, hat sich

722 LINCOLN AVE.

als praktischer Arzt niedergelassen. 12oct1mo

Zurückgerufen.

Roman von **Hugh Conway.**

(3. Fortsetzung.)

Zweites Kapitel.

Die Hände, welche mich niederhielten, ließen in ihrem Griffe nicht einen Augenblick nach, und doch hätten sie es ohne Gefahr thun können. In dieser Lage fühlte ich, daß die einzige Aussicht auf Rettung darin lag, stillzuhalten und, wenn möglich, die Personen in diesem Zimmer von der Wahrheit meiner Versicherung zu überzeugen. Durch Widerstand konnte nichts gewonnen, nur alles verloren werden. Ich war stark, aber selbst wenn ich meine fünf gesunden Sinne gehabt hätte, zweifle ich, daß ich erfolgreich mit dem Manne, welcher mich niederhielt, hätte ringen können. Ich konnte die nervige Kraft seiner Hände und Arme fühlen. Und jetzt, wo ich blind und hilflos war, würde der Kampf nur kurz gewesen sein. Dann hatte er auch Gefährten — ich wußte nicht, wie viele —, welche ihm zu Hilfe gekommen wären. Eine Bewegung von mir, und ich war verloren.

Ich machte keinen weiteren Versuch, mich zu erheben, sondern lag so still und widerstandslos, wie die hingestreckte Gestalt, über die ich gefallen war. Jeder Moment erschien mir wie eine Stunde.

Man bedenke meine Lage. Ein blinder Mann in einem fremden Zimmer, in einem fremden Hause, niedergehalten auf dem Körper eines fremden Menschen, dessen letztes Röcheln er soeben vernommen, niedergehalten und auf Gnade und Ungnade jemanden preisgegeben, der, wie ich sicher wußte, soeben an einem schwarzen und feigen Verbrechen theilgenommen hatte, und nicht im Stande, die Gesichter der Mörder um ihn herum zu sehen und zu erfahren, ob ihre Mienen Tod oder Leben bedeuteten, jeden Augenblick erwartend, den scharfen Stoß eines Messers oder die glühende Berührung einer Kugel zu fühlen, nichts sehend und nichts fühlend außer den Händen an seiner Kehle und den todten Körper unter sich! Und selbst nichts hörend außer jenem erstickten Stöhnen in der Entfernung. Die wildeste Phantasie gleicht nicht dieser Wirklichkeit!

Seit dieser Nacht glaube ich nicht mehr, daß das Haar eines Menschen plötzlich erbleichen kann, denn wäre das möglich, dann hätte ich dieses Zimmer mit den Locken eines Greises verlassen müssen. Ich kann nur sagen, daß sogar jetzt, nach vielen Jahren, wo ich dieses schreibe, sogar wo ich alles um mich herum sicher, ruhig und still weiß, sogar wo ich diejenigen, welche ich liebe, an meiner Seite weiß, meine Hand zittert, mein Blut erstarrt und eine Schwäche mich überkommt bei der entsetzlich lebendigen Erinnerung an die schrecklichsten Augenblicke meines Lebens.

Und es war gut, daß ich stillhalten und immer und immer wieder schreien konnte: „Ich bin blind! Seht mich nur an!" Meine Regungslosigkeit, der Ton meiner Stimme mögen die Wage, in welcher mein Leben lag, gelenkt und meinen Zuhörern die Ueberzeugung beigebracht haben, daß ich die Wahrheit sprach. Jetzt drang der scharfe Lichtstrahl einer Lampe in mein umnachtetes Auge, einer Lampe, welche man mir so nahe hielt, daß ich deren Gluth auf meinem Gesichte fühlte, und ich bemerkte, daß irgend Jemand sich herabbeugte oder niederknieete und in meine Augen starrte. Sein Athem berührte meine Wange, ein kurzer, rascher, erregter Athem; wie konnte es auch anders sein nach der That, an welcher der Mann soeben theilgenommen hatte!

Endlich erhob er sich, einen Augenblick später ließen mich die niederhaltenden Hände los, und jetzt begann ich zum ersten Mal zu hoffen, daß mein Leben verschont bleiben werde.

Bis jetzt hatte noch Niemand um mich herum geredet. Nun hörte ich Stimmen, aber so flüsternd, daß selbst mein geschärftes Gehör die einzelnen Worte nicht verstehen konnte, obwohl ich bemerkte, daß wenigstens drei Personen sich an dieser gedämpften Berathung betheiligten.

Während dieser ganzen Zeit konnte ich gleich einer schrecklichen und passenden Begleitung jenes erstickte Stöhnen hören, das Stöhnen eines Weibes. Ich hätte alles, was ich besaß, dafür geben mögen, alles außer meinem Leben, wenn ich nur einen Augenblick hindurch gesehen hätte, um zu begreifen, was vorgegangen und was noch um mich herum vorging.

Das Flüstern währte fort; heftig, rasch, sich überstürzend, als ob Menschen in eifriger, aber vorsichtiger Erörterung begriffen wären. Es war leicht zu errathen, was sie verhandelten. Jetzt verstummte auch das, und das einzige, was ich hörte, war jenes schreckliche, erstickte Stöhnen, welches mit schauerlicher Monotonie fortwährte.

Ein Fuß berührte mich. „Sie können aufstehen!" hörte ich jemanden sagen. Als ich so tollkühn in das Zimmer stürzte, hatte ich mir eingebildet, daß der Ausruf, welcher mich empfing, von ausländischen Lippen käme, aber der Mann, welcher mich jetzt anredete, sprach in reinem Englisch. Erst jetzt gewann ich wieder Fassung und war fähig, dergleichen zu bemerken.

Dankbar dafür, daß mir erlaubt wurde, mein furchtbares Lager zu verlassen, erhob ich mich und da ich nichts Besseres zu thun wußte, blieb ich regungslos stehen.

„Gehen Sie daher — geradeaus — vier Schritte!" sagte die Stimme. Ich gehorchte. Der dritte Schritt schon ließ mich an eine Wand anrennen. Ohne Zweifel war dies noch eine Probe, ob ich die Wahrheit gesprochen hatte.

Eine Hand legte sich auf meine Schulter, und ich ward zu einem Sessel geleitet. „Nun, mein Herr," sagte der Sprecher, welcher mich früher angeredet hatte, „sagen Sie uns, in so wenig Worten als möglich, wer Sie sind, wie und warum Sie hierher kamen? Seien Sie rasch, wir haben keine Zeit zu verlieren!"

Ich wußte wohl, daß sie keine Zeit zu verlieren hatten. Sie hatten ja viel zu thun, viel zu verbergen! Ach, nur für einen Moment sehen können! Durch Jahre der Blindheit würde ich's haben erkaufen mögen.

So kurz und gut ich es vermochte, sagte ich ihnen, was mich in diese Lage gebracht. Das einzige, was ich verschwieg, war mein wahrer Name. Wozu brauchten diese Mörder ihn zu wissen? Wenn ich denselben nannte, hätten sie mich vielleicht überwachen und sobald es ihre Sicherheit verlangte, das Schicksal dessen theilen lassen, welcher nur wenige Schritte von meinem Sessel lag. So gab ich also einen fingirten Namen an, aber alles andere, was ich ihnen sagte, war Wahrheit.

So lange ich sprach, hörte ich stets jenen qualvollen Ton vom andern Ende des Zimmers her. Er trieb mich fast zum Wahnsinn. O! hätte ich durch diese Finsterniß hindurch einen dieser Männer fassen und tödten können, ich glaube, ich hätte es gethan, selbst um den Preis meines Lebens!

Als ich mit meiner Erklärung zu Ende war, fand ein anderes geflüstertes Gespräch statt. Dann forderte der Sprecher den Schlüssel von mir, welcher mir fast das Leben gekostet hätte. Ich glaube, sie versuchten ihn und fanden, daß ich die Wahrheit gesprochen. Er wurde mir nicht zurückgegeben, aber wieder hörte ich jene Stimme:

„Zum Glück für Sie wollen wir Ihre Geschichte glauben. Stehen Sie auf!" Ich that so und man führte mich in einen andern Theil des Zimmers, wo man mich wieder niedersitzen ließ. Als ich nach der Weise der Blinden meine Hände ausstreckte, fühlte ich, daß ich mich in einer Zimmerecke befand, mit dem Gesichte dem Winkel zugekehrt.

„Wenn Sie sich bewegen oder umsehen," sagte die Stimme, „glauben wir nicht mehr an Ihre Blindheit."

Es war nicht möglich, die fürchterliche Drohung mißzuverstehen, welche in diesen letzten Worten lag. Ich konnte nichts thun als ruhig sitzen und mit allen meinen Ohren lauschen.

Ja, sie hatten viel zu thun. Sie bewegten sich geschäftig hin und her. Ich hörte Kasten und Schränke öffnen, vernahm das Geräusch von Papieren, welche man zerriß, und verspürte den Geruch von Papieren, welche man verbrannte. Ich hörte sie irgend eine leblose Masse vom Boden aufheben, hörte das Rascheln des Zerreißens von Tuch oder Leinwand, hörte das Klingeln von Geld, selbst das Ticken einer Uhr, welche man irgendwo hervorzog und auf einen Tisch ganz in der Nähe legte. Dann fühlte ich einen Lufthauch und wußte, daß man die Thüre aufgemacht habe. Ich hörte Fußtritte auf der Stiege, die Tritte von Männern, welche eine schwere Last trugen, und ich schauderte bei dem Gedanken, was für eine Last das sei.

Bevor diese letzte Arbeit vollbracht wurde, hatte das Stöhnen des Frauenzimmers, nachdem es immer schwächer und nur mit Unterbrechungen hörbar geworden, aufgehört. Diese Verstummung war eine große Erleichterung für meine überreizten Nerven, aber mein Herz bebte bei dem Gedanken, daß es nun zwei Opfer sein möchten, anstatt eines.

Obwohl wenigstens zwei Männer jene Last hatten wegtragen müssen, wußte ich doch, daß ich nicht allein geblieben sei. Ich hörte, wie Jemand sich mit einem müden Seufzer in einen Stuhl warf und errieth, daß er zurückgelassen worden sei, um mich zu bewachen. Ich sehnte mich, von hier fortzukommen, sehnte mich, zu erwachen und zu finden, daß ich nur geträumt habe. Da diese Beängstigung oder dieser Alp unerträglich wurde, sagte ich, ohne meinen Kopf zu wenden:

„Wie lange will man mich noch in diesen Schrecknissen festhalten?"

Ich hörte den Mann sich in seinem Stuhle bewegen, aber er gab mir keine Antwort. „Darf ich nicht fortgehen?" bat ich. „Ich habe nichts gesehen. Führen Sie mich auf die Straße hinaus, wo immer hin. Ich werde wahnsinnig, wenn ich noch länger hier bleibe."

Noch immer keine Antwort. Ich sagte nichts weiter. Gleich darauf kehrten die Abwesenden zu ihrem Gefährten zurück und ich hörte hinter ihnen die Thüre zumachen. Dann folgte wieder Geflüster und ich vernahm das Herausziehen eines Korkes und das Geklirr von Gläsern. Sie erfrischten sich nach ihrem düsteren nächtlichen Werke.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. August Koenig's

HAMBURGER

TROPFEN

das alte deutsche

Blutreinigungsmittel.

Gegen biliöse Anfälle, Magen- und Verdauungsbeschwerden, Dyspepsia, Uebelkeit, Kopfweh, Leberleiden, Schwindel.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.

Dr. August Koenig's

HAMBURGER

BRUST THEE

gegen alle Krankheiten der

Brust, Lungen u. der Kehle.

Nur in Original-Packeten. Preis 25 Cents. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man adressire:

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

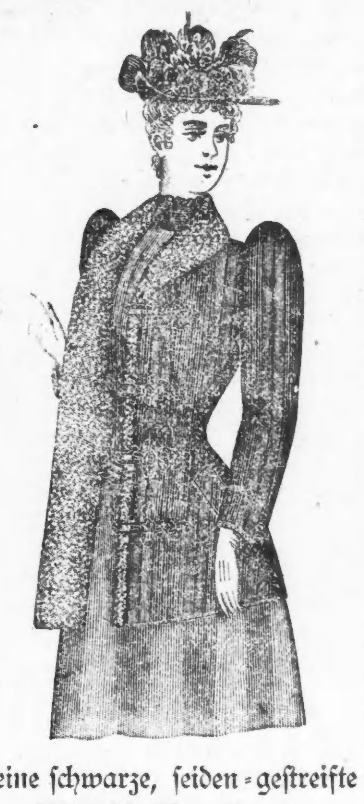
5000 Mäntel, welche verkauft werden müssen.

Eine wirkliche Ersparniß von $1.00 bis $10.00 an jedem Mantel, und wenn wir sagen, daß wir Euch $1.00 bis $10.00 sparen, so könnt Ihr sicher sein, daß es sich so verhält. Solche feine, prachtvolle, gut gemachte Mäntel findet Ihr sonst nirgendwo.

Plüsch-Jacket.

Vorzüglicher Seal-Plüsch, fest anschließend, mit 7 Seal-Schluppen, Satin-Futter,

Preis $7.98.



Feine schwarze, seiden-gestreifte

Stoff-Reefers

für Damen, mit grauem Woll-Astrachan besetzt, vier seidene Loops.

Preis $4.98.

Plüsch-Sacque.

Sehr feiner Seiden-Plüsch, vier Seal Loops, Satin Futter, breiter Plüsch Facing.

Preis $12.98.

Pelz besetzte Reefers.

Feinster Seal-Plüsch, besetzt mit bestem schwarzem Pelz, Astrachan gefüttert, mit braunem Satin.

Preis $14.98.

Damen! Wenn Sie oder irgend eine Ihrer Freundinnen einen Mantel gebrauchen, so begeht Ihr eine Ungerechtigkeit gegen Euch selbst, wenn Ihr diesem Verkauf fernbleibt.

KLEIN BROS.' Block von Läden,

795, 797, 799 und 801 S. HALSTED STR., nahe Canalport Ave.

„Der Himmel"

hängt voll trüber Wolken.—Auf Regen folgt Sonnenschein, aber diesmal auch unausbleiblich die Kälte. Darum sehe sich ein Jeder bei Zeiten nach warmen Kleidern um.

Unser großes Lager in

Winter-Anzügen, Ueberziehern, Unterzeugen, gestrickten Jacken, Winter-Kappen u. s. w.

bietet Euch Alles, und es wird zu Eurem Vortheil sein, wenn Ihr uns besucht.

Wir halten nur gute, solide Waaren, und unsere Preise sind stets die Billigsten.

Unsere Adressen: Ecke North Ave. u. Larrabee St, Ecke 14. St. u. Blue Island Ave. 3840 bis 3844 State Str.

Yondorf Bros

Billige Stadt-Lotten.

$375 und aufwärts. $375.

Frontend an Garfield und Western Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.

Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur **5 Cts.** 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave., jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,

City Office: 601 Tacoma Bldg. Ecke La Salle und MadisonStr, Office: 51. Str. und Western Ave.

☞ Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten.

Langbein's 92 State Str.

92 State Str., nördlich von Washington.

Ueberladen

mit garnirten Hüten.

Müssen diese Woche **reduzirt** werden, wenn **Preise** es thun können.

Im Basement.

$1.75 garnirte Hüte **39c**

$2.00 garnirte Hüte **59c**

$3.00 garnirte Hüte **95c**

Im Hauptflur.

$3.50 garnirte Hüte	$1.69
$5.50 garnirte Hüte	$2.48
$7.50 garnirte Hüte	$3.48
$12.00 garnirte Hüte	$5.00
$15.00 garnirte Hüte	$7.50

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und dies vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgfam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave. 3

Kibby's Mäntel-Emporium.

Wir erhalten täglich neue und frische Sendungen von Seal Plüsch Sacques und Jackets, glatt und mit Pelz besetzt. Neueste Moden in Capes, Jackets, Ulsters ꝛc. Sämmtliche Neuheiten in feinen Kleider-Mustern von Kameelshaar Plaids, Bedford Cord, Henriettas, Seide ꝛc. Kleider für Herren, junge Männer und Knaben. Vollständiges Lager von Kleidern für beide Geschlechter auf Credit zu Baarpreisen. Wir laden Euch freundlichst ein, unsere Waaren zu besichtige, bevor ihr sonstwo kauft. 2u2m2

KIBBY BROS.,

Lakeside Building, Zimmer 13 u. 14. Nehmt Elevator.

130 Adams Str. 214 Clark Str.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen

Baltimore und Bremen

direct,

durch die neuen und erprobten Schnelldampfer

Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,

von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.

Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als

2,500,000 Passagiere

glücklich über See befördert.

Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—

Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.

Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.

oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

SPREE · KAISER WILHELM II · HAVEL

Norddeutscher Lloyd

Schnelldampfer-Linie

ELBE · TRAVE · WERRA · FULDA · EIDER · LAHN · EMS · SAALE · ALLER

BREMEN UND NEW YORK

Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.

OELRICHS & Co.

No. 2 Bowling Green, New York.

H. Claussenius & Co.,

General-Agenten für den Westen.

80 Fifth Ave., Chicago.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

☞ Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4

Sterling Furniture Co.,

90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15auglj

THE McAVOY BREWING CO.,

Brauer von

echtem Malz Lager-Bier.

Office und Brauerei:

2349 South Park Ave., Chicago.

Finanzielles.

J. H. KRÆMER,

93 5. Ave. (Staatsztg.-Geb.)

Erbschaften schnell und sicher collectirt.
Vollmachten consularisch beglaubigt.
Passagescheine nach und von Europa sehr billig.
Postauszahlungen und **Wechsel** auf Deutschland und die Schweiz.
Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß und wenigen Unkosten.
Hypotheken auf Grundeigenthum ohne Abzug von Provision. 10oclj mom ija9

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Aug. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,

86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könntet es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten

und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mzljl1

162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Hempstead Washburne. David R. Lewis.
William Coffeen, Manager Real Estate Dept.

WASHBURNE & LEWIS,

Telephon 5270. 94 La Salle Str.

Geld zu verleihen

auf bebautes städtisches Grundeigenthum.

Darlehen zum Bauen

zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf Sicherheiten. Kein Verzug. 19nljmija17.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,

Advokaten.

No. 36 LASALLE STR., Suite 408. 13aglj4

Julius Goldzier. John L. Rodgers.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte, 4jalj8

Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,

35 Dearborn Str., Zimmer 302.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

35 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. bwlf

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.

Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Coots Halle.

Central Trust & Savings Bank,

S.-O.-Ecke Washington und 5. Ave.

Capital.	$200,000
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre....	200,000
Total-Summe..........	$400,000

Zahlt 4 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen.

Keine Kündigung nothwendig behufs Zurückziehung von Depositen. Zur speziellen Accomodation der Depositoren im Spardepartement bleibt die Bank Samstags und Montags bis 9 Uhr Abends geöffnet. 27ok3mto

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ **Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.**

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,

Zimmer 2.

Zwischen Madison und Washington Str.

EDWARD F. WEBSTER,

1118 Chamber of Commerce Building.

Private Empfangszimmer. **Verleihe Geld** in beliebigen Beträgen, groß oder klein, auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Bauvereins-Antheilscheine, Grundeigenthums-Besitztitel, Pferde und Wagen, Schmucksachen, kurz, irgendwelche gute Sicherheit. Ihr könnt das Geld sofort haben, wenn Ihr vorsprecht.

☞ Durchaus prompte und schnelle Bedienung. 7novlmt

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. **94 La Salle Str., Zimmer 35.** Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, **Telephon 1275,** und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken. 3

$15 bis $500 geliefert auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei **JOHN CULLEN, 690 W. 12. Str.,** Ecke Blue Island Ave. 3ljlj